Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon 04 51-253 84
Fax 04 51-813 01 39 · eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de
1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Henning Beck
Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Wolfgang Kopsch, Hans-Joachim Meyer
Bank: Sparkasse Holstein, BLZ 213 522 40, Kto.-Nr. 2 000628 ·
IBAN DE03 2135 2240 0002 0006 28, BIC NOLADE21HOL

Mitteilungen Nr. 74 / 1. Halbjahr 2014
Berichtszeitraum 1.1.2014 – 30.6.2014

Innenstadtgestaltung verzögert · schmackhaftes Grönkohleeten
Bruhn-Weg in Bad Schwartau · fröhliches Promenadenfest
Schützenfestumzug ganz groß · große Erbschaft für die Bruhn-Stiftung
Gedenkveranstaltung Mauerfall in Vorbereitung · und vieles mehr ...

Wie geht es weiter mit unserer Innenstadt?

Am 19.09.2013 haben sich die Stadtvertreter nach umfassender Bürgerbeteiligung für die Realisierung der „Variante B“, also für die sogenannte Insellösung entschieden, den Erhalt einiger Platanen und die Herstellung eines grünen Bandes aus Stauden und Gräsern als Verbindung zwischen Kurpark und Bürgerpark. Der Europaplatz soll als attraktive Platzfläche gestaltet und seiner Funktion als Ende der Markttwiete und Umlenkpunkt zur Lübecker Straße und zum Zentralparkplatz gerecht werden. Die „Variante A“, Erhalt möglichst vieler Platanen, und die „Variante C“, völlige Beseitigung aller Platanen mit Neugestaltung von neuem Baumgrün, waren damit „vom Tisch“.

Wenn auch vieles für den Erhalt der von vielen Bürgern sehr geschätzten Platanen sprach, hatte sich während der fast zweijährigen Diskussion gezeigt, dass viele der Bäume aus verschiedenen Gründen ohnehin hätten entfernt werden müssen. So sprach auch vieles für die „Variante C“, nämlich die komplette Neugestaltung der Markttwiete mit neuem Baumgrün. Vielleicht ist es ohnehin so, dass jede Generation den Wunsch hat, den öffentlichen Raum neu zu gestalten. Der durch die Eröffnung des neuen Ikea-Hauses mit dem Scandinavian-Shopping-Center noch zusätzlich entstandene Druck brachte es mit sich, dass mit der Umsetzung der Neugestaltung des Zentrums unserer Stadt in diesem Jahr begonnen werden sollte. Die Platanen am Europaplatz und von dort aus in Richtung Zentralparkplatz sind bereits im Frühjahr entfernt worden.

Die Platanen fallen am Europaplatz

Planungsunterlagen für den Europaplatz und die obere Auguststraße: hier soll mit der Neugestaltung begonnen werden

Dann aber kam die Hiobsbotschaft, die Bürgermeister Gerd Schuberth und Bauamtsleiter Maik Lindemann der Öffentlichkeit kundtun mussten: bei Bodenuntersuchungen wurde eher zufällig festgestellt, dass im Bereich der Decke der Tiefgarage unter der Markttwiete nur eine Überdeckung zur Oberfläche von 30 cm vorhanden ist! Diese geringe Höhe reicht kaum aus, dort Versorgungsleitungen frostsicher unterzubringen. Bislang war man von einer Überdeckung von 60 cm ausgegangen.

Alle bisherigen Planungen müssen nun überarbeitet werden. Das damit beauftragte Planungsunternehmen wurde inzwischen entpflichtet. Die Folge ist: Es entsteht eine Bauverzögerung von mindestens einem Jahr, möglicherweise noch länger! Dass diese Entwicklung von den Stadtvertretern, aber vor allem von der Kaufmannschaft, mit großer Sorge betrachtet wird, dürfte selbstverständlich sein.

Bedauerlich ist, dass die Gremien unserer Stadt nicht auf den vom **Gemeinnützigen** Bürgerverein vor 3 Jahren unterbreiteten Vorschlag eingegangen sind und den Rückschnitt sämtlicher Platanen in der Markttwiete veranlasst haben. Dann hätte man heute schon die Entwicklung der Bäume sehen können und wäre jetzt insoweit klüger!

Was die künftige Oberfläche der Markttwiete anbetrifft, haben sich die Gremien nach dem Verlegen von Musterflächen und gründlicher Prüfung dafür entschieden, dass Natursteine aus grauem Granit mit einem leichten Rotschleier verlegt werden sollen anstelle von Klinkern.

Wir werden weiter berichten.

Unser Grönkohleeten 2014

Über 150 Mitglieder und Freunde des **Gemeinnützigen** konnte unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** zum diesjährigen Grünkohlessen im Waldhotel Riesebusch begrüßen. Zu den Gästen am 7. Februar gehörten auch der Stellvertretende Bürgervorsteher **Manfred Mohr** und die stellvertretende Bürgermeisterin **Ellen Brümmer** und erstmalig auch eine aus 5 Personen bestehende Delegation des Stockelsdorfer Bürgervereins mit deren 1. Vorsitzenden **Angela Prühs** an der Spitze.

Klaus Nentwig fühlt dich sichtlich wohl im Kreis der jungen Musikerinnen

Stolz verwies der Vorsitzende in seiner Eröffnungsansprache darauf, dass der aktuelle 73. Bürger-Brief betreffend den Zeitraum 2. Halbjahr 2013 bereits fertiggestellt sei und auf den Tischen ausliege - immerhin Wochen früher als sonst üblich.

Als musikalischen Leckerbissen spielte im Weiteren das Ensemble Passion du Saxophon der Lübecker Musikschule. Geleitet von der begnadeten Musiklehrerin **Lilija Russanowa** begeisterten die jungen Künstlerinnen **Nele Viehmann** (Sopran-Saxophon), **Maria Piltschik** (Alt-Saxophon), **Sonia Tcherpanov** (Tenor-Saxophon) und **Chiara Paulsen** (Bariton-Saxophon) das andächtig lauschende Publikum.

Dank an Axel Gieseler und seine Frau Karin für ihren immerwährenden ehrenamtlichen Einsatz

Das anschließende Grünkohlessen war auch in diesem Jahr unter der Regie der **Familie Lemm** wohlschmeckend zubereitet und serviert worden. Vorstand, Neu-Mitglieder und Gäste führten an diesem gelungenen Abend so gestärkt manches anregende Gespräch.

Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Jahreshauptversammlung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins fand am 27. März 2014 wieder im Feuerwehrhaus statt. Nach dem Ausflug im letzten Jahr in die Mensa des Gymnasiums am Mühlenberg hat der Vorstand sich entschlossen, den Veranstaltungsraum im Feuerwehrhaus zu nutzen, weil dieser sich einfach bewährt hat. Dort kamen weit über 100 Mitglieder zusammen, um die Versammlung abzuhalten. Unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** führte durch die Veranstaltung und gab in seinem Rechenschaftsbericht einen Abriss über die Tätigkeit im letzten Jahr und die Planungen für dieses Jahr. Ganz besonders warb er für die neue Satzung, die im letzten Bürgerbrief abgedruckt war und die von der Versammlung genehmigt werden musste. Nach kurzer Aussprache geschah dies einstimmig.

25 Jahre im Gemeinnützigen, die geehrten Mitglieder mit ihrer Jubiläums-Gabe

Den diesjährigen Festvortrag hielten **Dr. Gie Vandehult** und **Alfred Klindwort**. Dabei ging es um das ehrenamtliche Engagement der beiden auf Madagaskar, der viertgrößten Insel der Welt, auf der leider auch große Armut herrscht und eine erschreckende medizinische Unterversorgung, unter der insbesondere die Kinder zu leiden haben. Seit 2006 gibt es deswegen medizinische Hilfseinsätze auf Madagaskar, an denen **Dr. Gie Vandehult** als plastische Chirurgin und **Alfred Klindwort** als Orthopädiemeister beteiligt sind. In den 14tägigen Einsätzen werden rund 140, teilweise aufwändige und schwierige Operationen durchgeführt, wobei 80% der Patienten Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 10 Jahren sind. Die Operationen werden sowohl in der Hauptstadt Antananarivo, dort am „Lutheran Hospital of Ambohibao“ und im Süden von Madagaskar im „Lutheran Hospital of Manambaro“ durchgeführt. Die Patienten werden durch Radio, Zeitungen und Aushänge in den Missionsstationen über die Ankunft der Ärzte informiert. Es werden Wiederherstellungsoperationen nach Verbrennungen mit plastischen Hauttransplantationen, Schließen von Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten oder auch Klumpfußoperationen durchgeführt. Das Team, meist bestehend aus 8 Personen, muss die Materialien sämtlichst aus Deutschland mitbringen und unter sehr einfachen Verhältnissen schwierigste Operationen durchführen. Durch die Zusammenarbeit von **Dr. Vandehult** und **Alfred Klindwort** wurde für so manches Kind eine Lösung gefunden, die lebenswertes Leben überhaupt erst möglich machte. Das Projekt ist dringend auf Spenden angewiesen. Der **Gemeinnützige** beteiligte sich mit einem Betrag in Höhe von 500 Euro.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden durch den Vorstand Ehrungen vorgenommen, für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden die folgenden Mitglieder mit einem Bad Schwartau-Bild bedacht: **Hans-Walter Biewer**, **Reinhard Frohne**, **Axel Gieseler**, **Hans Hempel**, **Daniel Hildebrandt**, **Anke Langfeldt**, **Edgar Langfeldt**, **Jürgen Lypski**, **Horst Preissinger**, **Siegfried Robiller**, **Ekkehard Wilberg** und **Horst Possehl**.

Wahlen fanden auch statt. Bei einer Enthaltung wurden **Klaus Nentwig** als 1. Vorsitzender und **Gerlinde Matz** als Kassenwartin des **Gemeinnützigen** wiedergewählt. Die Versammlung bestimmte den Steuerberater **Holger Klindwort** zum Kassenprüfer. Die musikalische Umrahmung oblag der Liedertafel Harmonie von 1944 unter der Leitung von **Frauke Schreckenberg**.

Klaus Nentwig bedankt sich bei Dr. Gie Vandehult und Alfred Klindwort für den Vortrag

Nach dem gemeinsamen Gesang des Schleswig-Holstein-Liedes bat der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der wie alljährlich von **Jürgen Habenicht** vorbereitet wurde.

Marktbrunnen im Osterschmuck

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein Bad Schwartau hat der Tradition entsprechend auch in diesem Jahr wieder den Marktbrunnen “Im Spiel der Wellen”, eine Bronzeplastik des Bildhauers Paul Peterich, mit österlichem Schmuck versehen las-

sen. Bei schönstem Frühlingswetter freuen wir uns über die Pflanzengirlanden mit gelben und roten Schleifen. In diesem Jahr lag die Ausführung beim Bad Schwartauer Blumengeschäft **Nadler**.

Maibaum in den Farben Schleswig-Holsteins

In diesem Jahr hat unser Maibaum, eine Initiative des **Gemeinnützigen** Bürgervereins, einen neuen Blau-Weiß-Roten Anstrich erhalten, den Farben unseres Heimatlands Schleswig-Holstein.

Unser 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig** begrüßte die Bad Schwartauer Bürgervorsteherin **Birgit Clemens,** stellvertretende Bürgermeisterin **Ellen Brümmer,** weitere Stadtverordnete und natürlich auch die Handwerker in Zunftkleidung, die unsere Zeremonie wie jedes Jahr begleiteten. Und damit sie nicht ganz „umsonst" gekommen waren, gab es für die Handwerker und alle fleißigen Helfer ein anständiges Glas Maibock und wieder den lekkeren Fleischkäse im Brötchen, gespendet von der **Fleischerei Cordts. Birgit Clemens** erinnerte an die Tradition der Maibäume und freute sich über die langjährige Aktivität des Bürgervereins, der nun im 19. Jahr einen Maibaum auf dem Bad Schwartauer Markt aufstellte.

Ohne viele fleißige Helfer wäre diese Tradition mit dem Maibaum nicht zu realisieren. Dank sagen möchte der Gemeinnützige Bürgerverein für

- die Unterstützung der **Stadt Bad Schwartau,**
- der **Spedition Graeser-Zielke** für Transport und Aufstellen und auch Abbau des Maibaums,
- der Firma **Baustoff-Richter** für die Einlagerung im letzten und im kommenden Winter,
- der **Zimmerei Westphal** für die Sicherung in der Bodenhülse,
- der **Gärtnerei Lindemann** für den großen grünen Kranz,
- der **freiwilligen Feuerwehr** für das Anbringen (und das spätere Demontieren) der Zunftsymbole in luftiger Höhe,
- der **Polizei** für die Transportbegleitungen,
- Bernhard Wachtel für die langjährige Betreuung unseres Maibaums,
- **Jürgen Lypski**, **Eckehard Willberg** und **Holger Reinck** für ihre Hilfe bei der Montage bzw. Demontage,
- **Kurt Schulz** für Transportarbeiten,
- **Malermeister Jan Urban** für den frischen Anstrich des Maibaums in den Farben Schleswig-Holsteins,
- der **Fleischerei Cordts** mit **Ralf Cordts** für den Imbiss,
- **Rolf Niehuesbernd** für das Plakatieren, der **Brassband** der **freiwilligen Feuerwehren**, die uns musikalisch aufs Beste unterhielt
- und unserem Vorstandsmitglied im **Gemeinnützigen Wolfgang Kopsch** für die Organisation.

Trotz des kräftigen Regens, der uns beim Aufstellen überfiel, hatten alle Gäste Freude am wieder aufgestellten Maibaum und ließen Sie sich dazu den süffigen Maibock am Ausschank schmecken.

Nach mehr als 4 Wochen auf dem Bad Schwartauer Markt ging es für den Maibaum zurück in das Winterquartier. Alle zusammen freuen wir uns nun auf das nächste Jahr.

Unser Maibaum: er glänzt nun in den Farben Schleswig-Holsteins

Maifeier 2014: ein Symbol des Gemeinwesens

Der Wettergott hatte es auch in diesem Jahr gut gemeint. Bei strahlendem Sonnenschein startete der **Gemeinnützige** Bürgerverein seine neunzehnte Maifeier in Folge. An der großen Anzahl von Besuchern – es waren über 500 – wird deutlich, welch großen Anklang diese fest verankerte Tradition bei den Bad Schwartauern und den Bewohnern der umliegenden Gemeinden findet. In diesem Jahr wurde für die Feier die Hauptbühne

benutzt, was von den Akteuren und einem Großteil des Publikums sehr begrüßt wurde.

Ellen Brümmer: „unsere Maifeier bringt Sonne in den Alltag“

Ellen Brümmer, unsere stellvertretende Bürgermeisterin, überbrachte die Grüße der Stadt und sagte: „Die Maibaumtradition ist wunderbar. Es ist ein Symbol des Gemeinwesens. So ein Fest bringt Sonne in den Alltag.“ Der 1. Vorsitzende des **Gemeinnützigen**, **Klaus Nentwig**, bedankte sich bei **Ellen Brümmer** für ihre stete Bereitschaft, sich für die Belange des Bürgervereins einzusetzen sowie beim Organisator der Feier, **Wolfgang Kopsch** und den zahlreichen Helfern, ohne deren ehrenamtlicher Einsatz eine derartige Veranstaltung nicht möglich wäre.

De vergnögten Danzlüd ut Sarau holten das Publikum auf die Tanzfläche

Klaus Nentwig ließ es sich nicht nehmen, persönlich durch das Programm zu führen. Das **Akkordeonorchester „Tanzende Finger“**, legte mit den bekannten Mailiedern los. Hier waren auch die Besucher zum Mitsingen aufgefordert, was sie auch rege taten. Für Textunsichere hatte der **Gemeinnützige** Liedzettel vorbereitet und an die Gäste verteilt, so dass keiner sich drücken konnte.

So richtigen Schwung brachten dann **„De vergnögten Danzlüd ut Sarau“** in die Veranstaltung. Da gab es auch für **Klaus Nentwig** kein Halten mehr. Mit **Ellen Brümmer** legte er unter großem Beifall des Publikums eine flotte Sohle aufs Parkett. **„De vergnögten Danzlüd“** holten zum Schluss Teile des Publikums mit auf die Tanzfläche, um einen Rundtanz zu versuchen, was auch ansatzweise gelang. Im nächsten Jahr klappt es dann ja sicherlich besser. **„Balbine and Friends“**, drei junge Bad Schwartauerinnen, übernahmen mit ihrer etwas anderen Musikrichtung den ruhigeren Part im Programm. Dem Publikum gefiel es.

Martin Stöhr hat seinen Shantychor Möwenschiet im Griff

Der Lübecker **„Shantychor Möwenschiet“**, mittlerweile ein fester Programmpunkt, startete mit maritimen Liedern. Die Leitung hatte wie immer **Martin Stöhr**. Er verstand es, zusammen mit **Egon Ruland**, auch den letzten Unmusikalischen zum Mitsingen der Frühlings- und Mailieder zu animieren. Der gemeinsame Kanon „Es tönen die Lieder“ war der krönende Abschluss der Feier und auch ein deutliches Symbol unseres Gemeinwesens.

Viele Anwesende waren einhellig der Meinung, dass die Maifeier wieder ein voller Erfolg war und man sich schon auf die Feier im nächsten Jahr freut.

Frühlingspromenade – Das Fest

Die diesjährige Frühlingspromenade am 01. Juni 2014 war ein voller Erfolg. Weil das Wetter mitspielte und uns einen herrlichen Sonnentag bescherte, wurde das Fest auch gut besucht. Für viele Bad Schwartauer ist es inzwischen ein „Muss“, zu diesem Anlass in den Kurpark zu kommen und gerne zeigt man sich auch „mit Hut“.

So auch unser erster Vorsitzender **Klaus Nentwig** und die Bürgervorsteherin **Birgit Clemens**, die mit launigen Worten das Fest eröffneten. Auf 2 Bühnen konnte Musik angeboten werden, zum einen auf der Hauptbühne auf der Wiese hinter der Eichenallee und auf einer weiteren Bühne am Reetdachpavillon. Das Musikprogramm war so gestaltet, dass für jeden etwas dabei war. So eröffnete die Brassband der Bad Schwartauer Feuerwehren auf der Hauptbühne das Konzert bereits frühzeitig, weil das übliche Sonntagskonzert in der Musikmuschel wegfiel. Im Anschluss daran spielten die „Ostseekrabben“ mit ihren Akkordeons auf. Für die letzten vier Stunden gehörte die Hauptbühne der Radio NORA Band „Second Take“, die in professioneller Art und Weise das gesamte Spektrum der 70er, 80er und 90er Jahre beherrschten. Am Pavillon spielten „alte Bekannte“. Hier traten zunächst die „Skiffle Brothers“ auf, die von „Peter Wittenberg and Friends“ abgelöst wurden, bevor „Mace Sharp and The Halebops“ mit „Miss Lauren Marie“ die Bühne übernahmen.

Als gegen 15.00 Uhr die von **Ole Steputat** organisierte Oldtimer-Parade um den Kurparksee fuhr, war das Fest auf seinem Höhepunkt angelangt. Man flanierte vom Bierwagen zum Kuchenbuffet und weiter am Weinzelt vorbei. Beschaute die abgestellten Oldtimer und lauschte der Musik. Als um 19.00 Uhr das Ende nahte, konnten alle mit diesem Fest wieder einmal zufrieden sein. Es wird eine Neuauflage geben. Es steht jedoch noch nicht fest, ob dies im kommenden Jahr oder erst in zwei Jahren passieren wird.

Wir danken allen Helfern, ohne die wir dieses Fest nicht veranstalten könnten!

Die Damen vom Kuchenbuffet

Gute Stimmung im Weinzelt

Eröffnung vom Promenadenfest durch die Brassband der Feuerwehren

Brigitte und Jürgen Habenicht mit Gerd Schuberth

Gut behütete Damen

Leckere Bratwurst, vom ehemaligen Minister gegrillt

Klaus Nentwig, Birgit Clemens und Thomas Frank

Hans-Werner und Birgit Clemens

Akkordeon Orchester Ostseekrabben

Das Promenadenfest war gut besucht

Akkordeon-Solo von Carsten Dyck

Die Stimmung steigt, es wird getanzt

Gruppenaufnahme für den Fotografen

Hans-Joachim Meyer und Jürgen Habenicht

Frühlingspromenade – Ein wenig hinter die Kulissen geschaut

Vier Tage vor der Frühlingspromenade schlug unser Mitglied **Mario Mandelkau** Alarm. Der Kurpark stehe teilweise unter Wasser. Der selbständige Elektromeister **Mario Mandelkau** stellt seit Jahren die Verkabelung für die Frühlingspromenade her, damit die Bühnen und Versorgungsstellen Strom bekommen. Weil der Meister in diesem Jahr selbst verhindert war und einen Gesellen schicken musste, besichtigte er am Mittwoch zuvor die Örtlichkeiten. Dabei stellte er fest, dass die Wiesen teilweise unter Wasser standen. Unsere Vorstände **Henning Beck** und **Thomas Frank** begaben sich unverzüglich vor Ort. Sollte das Wetter die Frühlingspromenade gefährden? Über Monate hatten die beiden dem Festkomitee vorgestanden. Sie hatten stundenlang verschiedene Sorten Bowle probiert und Wein gekostet, um das Beste für die erwartete Gästeschar herauszufinden. Die Musikgruppen waren von **Thomas Frank** bestellt, **Jürgen Habenicht** hatte seinen Antipastiteller nochmals verfeinert und verbessert. Es lagen eine Vielzahl von Zusagen bei **Sonja Reinck** für Kuchenspenden vor. Mit **Andreas Jansen** war abgesprochen, welches Equipment von Blue Ocean zum Selbstkostenpreis zur Verfügung gestellt wird. Die Besatzungen für die Bierwagen, das Weinzelt, das Kuchenbuffet und für den Wurststand waren eingeteilt. Und nun sollte das Wetter nicht mitspielen?

Tatsächlich stellten **Thomas Frank** und **Henning Beck** fest, dass der sogenannte „Seewinkel“ nicht nutzbar war. Dort stand teilweise das Wasser auf der Wiese. Die Hauptfläche hinter der Eichenallee hingegen war nutzbar, wenn man die Zelte etwas mehr landeinwärts zog. Der Ostwind hatte über Tage so viel Wasser in die Trave und damit auch in die Schwartau gedrückt, dass die Flächen nahe am Kurpark durchnässt und deswegen nicht nutzbar waren. Kurz entschlossen wurde die zweite Bühne verlegt in den Bereich südlich des Kurparks, beim Reetdachpavillon.

Entsprechend wurden die in Eutin gemieteten Bühnen und Zelte dann am Freitag vor dem Fest im Kurpark aufgebaut. Am Samstag trafen sich viele Helfer und nahezu der gesamte Vorstand im Kurpark, um die weiteren Aufbauarbeiten in den Zelten und Bierwagen vorzunehmen. Hier ereilte uns nun der nächste Schreck. Die Flächen, auf denen das Fest stattfinden sollte, waren nicht ausreichend vorbereitet. Insbesondere war der Rasen auf den Flächen nicht gemäht. Unser Vorstandsmitglied **Bernd Kubsch**, der sich für die Vorbereitungen dieses Festes von seiner Familie freigenommen hatte, um ganz im Dienste der Sache zu stehen, berichtete, dass die gärtnerischen Gerätschaften vor wenigen Tagen aus dem Bauhofsbereich hinter der Musikmuschel gestohlen worden waren! Nun war guter Rat teuer. Unser Mitglied **Helmuth Kirsten** kam uns zu Hilfe, der Betreiber des Minigolfplatzes besitzt einen eigenen Aufsitzer-Mäher. Zwar konnte er selbst nicht helfen, weil er den Minigolfplatz zu bewirtschaften hatte. Er stellte jedoch das Gerät zur Verfügung. So konnte sich **Hans-Joachim Meyer** als vollendeter Greenkeeper beweisen und hatte in Nullkommanix die Flächen im Hauptzelt und davor gemäht, so dass die Aufbauarbeiten beginnen konnten, die sich bis in den Abend hineinzogen. Jedenfalls setzte bereits die Dämmerung ein, als **Sonja Reinck** als Chefin des Kuchenbuffets und **Carola Hemmerich-Frank** als Leiterin des Weinzeltes mit der Sauberkeit ihrer Domänen zufrieden waren. Die Gäste dankten ihnen am nächsten Tag den Einsatz mit entsprechendem Zuspruch. Dieser ist letztlich auch der Grund dafür, weshalb alle Helfer versprachen, bei der nächsten Promenade wieder mit von der Partie zu sein.

Wechsel des Quartiersbetreuers

Das Quartier „Cleverbrück/Alt“ hat einen neuen Betreuer erhalten, Herr **Volker Buchholz**. Er löst Herrn **Wladimir Pawlik** ab, der beruflich bedingt um seine Anlösung gebeten hatte. Wir danken Herrn **Wladimir Pawlik** für seine bisherige Unterstützung des **Gemeinnützigen** Bürgervereins und Herrn **Volker Buchholz** für seine Bereitschaft, dieses Amt zu übernehmen. Unsere Quartiersleute sind Ansprechpartner für die Mitglieder des **Gemeinnützigen** in ihrem Quartier, nehmen gerne Änderungen in den persönlichen Daten entgegen und leiten Anregungen und Wünsche an den Vorstand weiter. Eine wichtige Aufgabe ist die persönliche Verteilung des Bürger-Briefs 2x pro Jahr, vielleicht ergibt sich ja dabei das eine oder andere Gespräch.

Volker Buchholz freut sich auf die neue Aufgabe als Quartiersbetreuer

Wieder bunte Blumenampeln in der Stadt

Es blüht wieder bunt in Bad Schwartau. Anfang Juni hängten unter der Leitung unseres Vorstandsmitglieds **Hans-Joachim Meyer** ehrenamtliche Helfer 123 Blumenampeln an die Straßenlaternen auf dem Markt, in der Markttwiete und in der Lübecker Straße. Ein wundervoller Anblick, diese hübschen roten Geranien. An kleinen Schildern ist erkennbar, wer jeweils als Pate für die Blumenampel gespendet hat. Vielen Dank sagt der **Gemeinnützige** Bürgerverein im Namen aller Bad Schwartauer, die sich hieran erfreuen können. Ergänzt wird diese Blumenpracht durch Blumenpyramiden, auch rote Geranien, in der Pariner Straße/Ecke Lindenstraße, am Bahnhof und am Eutiner Ring/Ecke Pariner Straße.

Fleißige Helfer vom Gemeinnützigen Bürgerverein beim Aufhängen der Blumenampeln, von links: Eckehard Wilberg, Holger Reinck, Karl Seebach und Wolfgang Kopsch

Die Aktion erfordert beträchtlichen Aufwand und Kosten. Die Bepflanzung hat die Gärtnerei Lindemann ausgeführt. Die Blumen benötigen im Sommer Wasser, hierfür ist **Thomas Westphal** zuständig, der mit seinem Transporter mit aufgebautem Wassertank immer wieder im Stadtbild zu sehen ist, wenn er direkt vom Fahrersitz aus die Blumen gießt.

Leider ist diese schöne Meldung durch eine unerfreuliche zu ergänzen. Ende Juni wurden 7 Blumenampeln am Markt und in der Markttwiete neben Blumenkübeln in der Lübecker Straße heruntergerissen und zerstört, der Vandalismus-Schaden ist erheblich. Der Gemeinnützige Bürgerverein und mehrere Firmen haben insgesamt eine Belohnung von 1.100 Euro zur Ergreifung der Täter ausgelobt. Bis zum Redaktionsschluss dieses Bürger-Briefs konnte leider noch niemand aufgegriffen werden. Der Gemeinnützige als Initiator der Blumenampeln hat für eine Erneuerung gesorgt, zu Lasten der Vereinskasse.

Frühlingsfahrt 2014 „Salzmuseum in Lüneburg und Schiffshebewerk Scharnebeck“

„Salz ist unter allen Edelsteinen, die uns die Erde schenkt, der Kostbarste.“ Mit diesen Worten von Justus von Liebig begrüßten unsere Reiseleiter **Sonja und Holger Reinck** im Namen des **Gemeinnützigen** Bürgervereins alle Teilnehmer der Frühlingsfahrt am 6. Mai 2014. Sie führte diesmal nach Lüneburg und zum Schiffshebewerk Scharnebeck.

Es wurde bewusst nicht die Autobahn nach Lüneburg gewählt, die Fahrt erfolgte auf der alten Salzstraße (der B 207), auf der früher das Salz von Lüneburg nach Lübeck auf Planwagen transportiert wurden. Der erste Stopp war wie immer die beliebte Frühstückspause am Bus, in Lauenburg direkt am Elbufer.

In Lüneburg angekommen, empfingen 2 Damen in traditionellen Trachten unsere Gruppe und führten durch das Deutsche Salzmuseum, viel Wissenswertes über Salz war zu erfahren. „Der Mensch kann ohne Gold leben, aber nicht ohne Salz.“ Dieser Satz unterstreicht die Kostbarkeit von Salz. Nicht umsonst wurde früher Salz oft in Gold aufgewogen.

2 Damen in traditionellen Trachten empfingen unsere Gruppe am Salzmuseum, mit auf dem Bild Gerlinde Matz und Holger + Sonja Reinck

Auf einem Rundgang durch Lüneburg zeigten Stadtführerinnen unter anderem das Rathaus, auf dem sich auf dem Turm ein Glockenspiel mit 41 Glocken aus Meißener Porzellan befindet. Auffällig war auch das bauchige „schwangere Haus“ in der Waagestraße. Die Steine sind mit Gipsmörtel vom Lüneburger Kalkberg verfugt. Es kam bei den fleißigen Lüneburgern schon einmal vor, dass der Gips „tot gebrannt“ wurde. Dieser zu

stark gebrannte Gips hat die Eigenschaft, im Laufe der Zeit recht viel Feuchtigkeit aufzunehmen und dehnt sich deshalb aus. Direkt neben dem „schwangeren Haus“ steht das Geburtshaus des Komponisten Johann Abraham Peter Schulz. Er ist der Urheber von so bekannten Melodien wie „Der Mond ist aufgegangen“ und „Ihr Kinderlein kommet“. Eine Gedenktafel am Haus erinnert heute noch an den Komponisten.

Die Reisegruppe der Frühlingsfahrt, links im Hintergrund das Schiffshebewerk Lüneburg

Nach einem schmackhaften Mälzer Bierbraten im Mälzer Brau- & Tafelhaus wurde am Modell des Doppelschiffshebewerkes in Scharnebeck erklärt, wie die Schiffe in zwei mit Wasser gefüllten Stahltrögen, die sich unabhängig voneinander bewegen, befördert werden. Das Gewicht der Stahltröge wird einschließlich Inhalt durch Gegengewichte, die sich jeweils in den 4 Führungstürmen befinden, ausgeglichen. Das Doppelschiffshebewerk wurde von 1969 - 1975 am Elbe-Seitenkanal erbaut. Er schließt den größten Seehafen der Bundesrepublik, Hamburg, an das deutsche Binnenwasserstraßennetz an.

Sehr interessant und ein besonderes Ereignis war danach das Live-Erlebnis, „eine Fahrt mit dem Schiff durch das Schiffshebewerk Scharnebeck“. Ein gemeinsames Kaffeetrinken im Hotel Europa, in der Nähe des Schiffshebewerkes, rundete den Tag ab.

Die Reisegruppe kam hochzufrieden wieder in Bad Schwartau an und dankte ihren Organisatoren und Reiseleitern **Sonja und Holger Reinck** für diesen erlebnisreichen Tag. Die Redaktion des Bürger-Briefs schließt sich dem Dank sehr gerne an und freut sich schon auf die nächsten schönen Reiseberichte.

Schulabgänger ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr zeichneten Vorstandsmitglieder des **Gemeinnützigen** auf den Abschlussfeiern der Schulen in Bad Schwartau besonders erfolgreiche Absolventen aus und übergaben ihnen Buchpräsente. Dabei schlägt die jeweilige Schulleitung die zu ehrenden (nun ehemaligen) Schüler vor.

Gymnasium am Mühlenberg, überreicht von unserem 2. stv. Vorsitzenden **Henning Beck**:
Lisa Höltig
Jennifer Janke
Christoph Benedikt Künzel

Leibniz Gymnasium, überreicht von unserem 2. stv. Vorsitzenden **Henning Beck**:
Bennet Dumke
Inga Lassen
Josha Ramme

ESG Bad Schwartau, überreicht von unserem Schriftführer **Mathias Fahr**:
Marvin Dey
Melek Levent
Thorben Plucas
Gina-Maria Pump
Lennart Schalm
Tabea Voß

Schule am Hochkamp, überreicht von unserem 2. Schriftführer **Bernd Kubsch**:
Lara Bertelson
Dustin Eckhoff

Den Geehrten und allen anderen erfolgreichen Schulabsolventen des Jahrganges 2014 wünscht der **Gemeinnützige** Bürgerverein alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Mann-Stele

Es ist weiterhin das Anliegen unseres **Gemeinnützigen**, mit Anregungen und Initiativen zur Verschönerung unserer Stadt auch durch Schaffung von Kunst im öffentlichen Raum beizutragen. Weil es nur wenige Schriftsteller gibt, die unsere Stadt literarisch beschrieben haben, war und ist es unsere Idee, an **Thomas Mann** in Bad Schwartau in Form eines Bildwerkes zu erinnern, zu schaffen von einem zeitgenössischen Künstler. Der angesehene Bildhauer **Claus Görtz** hat sich der künstlerischen Herausforderung gestellt und einen Vorentwurf für eine Doppel-Stele zur Erinnerung an **Thomas und Heinrich Mann** als die prominentesten Vertreter der Familie geschaffen. Die uns zur Verfügung stehenden Mittel und Spenden reichen nicht aus, um das Vorhaben zu realisieren. Wir haben deshalb - wie auch schon beim „Knoten“ auf dem Europaplatz oder der „Lesenden“ vor der Stadtbücherei - um einen Zuschuss seitens der Stadt gebeten, deren Aufgabe es ja auch ist, für Kunst im öffentlichen Raum zu sorgen. Leider hat **Elisabeth Kremer** als Vorsitzende des zuständigen Ausschusses für Soziales, Seni-

oren, Kultur und Sport einen sehr einschränkenden, allerdings parteiübergreifenden Beschluss verkünden müssen, wonach unserem Antrag nur sehr eingeschränkt entsprochen und lediglich einem Zuschuss von 5.000 € zugesagt wurde. Auch wenn noch Aussicht besteht, weitere Spenden einzuwerben, reicht dieser Betrag nicht aus, um das Vorhaben zu realisieren. Auch wurden Bedenken gegen den vorgeschlagenen Standort in der Lübecker Straße erhoben. Schließlich wurde auch eine Fokussierung des Denkmals auf **Thomas Mann** gewünscht.

Claus Görtz hat inzwischen einen neuen Vorentwurf gefertigt, dessen Umsetzung voraussichtlich auch weniger Kosten erforderlich machen wird. In Betracht kommt als Aufstellungsort nun die Grünfläche an der Eutiner Straße vor der Schwartau am Wege, der in den Kurpark hineinführt. Wir werden weiter berichten.

Der neue Vorentwurf der Mann-Stele vom Bildhauer Claus Görtz

Neue Leuchten für die Christuskirche

Montage der neuen Leuchten in der Christuskirche: Patorin Beatrix Kurth mit Henning Beck (l.) und Mathias Fahr (r.) vom Gemeinnützigen. Auf der Leiter Monteur Hans-Joachim Rohlf.

Das Ergebnis der Spendensammlung beim letzten Konzert der Chor der Singeleiter in der Christuskirche wurde nun praktisch umgesetzt: neue Lampen für die Bad Schwartauer Christuskirche. Die Kosten des alljährlichen Konzerts am 2. Advent trägt der **Gemeinnützige** Bürgerverein, der Eintritt war frei. Die Kirchengemeinde und der **Gemeinnützige** freuen sich über 1.390 Euro Spenden, die gegeben wurden und sagen herzlichen Dank an die fleißigen Spender und Zuhörer unseres wieder sehr schönen hochklassigen Konzerts.

Die neuen Leuchten hatte sich die Gemeinde im Stil der bisherigen ausgesucht, jedoch energiesparend in LED-Technik. Zur Lampenmontage, ausgeführt von **Hans-Joachim Rohlf** von der Firma Schatte, hatten sich Pastorin **Beatrix Kurth** sowie vom Vorstand des **Gemeinnützigen** Bürgervereins **Henning Beck** und **Mathias Fahr** getroffen.

Das nächste Konzert mit dem Chor der Singeleiter aus Lübeck, traditionell am 2. Advent, war im Gespräch natürlich ein Thema. Selbstverständlich kommt es wieder, alle freuen sich auf die Zuhörer - und natürlich auch auf ihre Spenden für einen guten Zweck.

60. Volks- und Schützenfest Bad Schwartau

Vom 13. bis 15. Juni 2014 führte die Schützengilde unser größtes Stadtfest zum 60igsten Mal durch. Der **Gemeinnützige** gratulierte herzlichst bereits im Grußwort unseres 1. Vorsitzenden **Klaus Nentwig**.

Dieses Fest sollte ganz besonders werden und dies gelang dem Festausschuss um den Vize **Mathias Fahr**, Vorstandsmitglied auch bei uns im **Gemeinnützigen**, glänzend mit dem Festumzug.

Dieser war so schön und groß wie lange nicht mehr. Es hatte sich also gelohnt, dass **Mathias Fahr** unermüdlich über Monate die Werbetrommel für diesen Umzug rührte. Sowohl die Gewerbetreibenden als auch die Vereine beteiligten sich in großer Zahl. Es konnte vermeldet werden, dass 11 Musikgruppen und insgesamt 73 Vereine, Verbände und Firmen beteiligt waren. Einmal mehr war auch der **Gemeinnützige** Bürgerverein mit dem Ford Oldtimer von **Klaus-Rainer Hansen** vertreten, dem wir auf diesem Wege noch einmal herzlich für sein Engagement danken. Drei junge Damen warfen unermüdlich aus dem Fahrzeug kleine Tütchen mit Fruchtgummis, um die mehreren 1000 Zuschauer zu beglücken. Ein Missgeschick passierte unserem Mitglied **Diedrich Klindwort** mit seinem Apothekentaxi. Mit rauchendem Motor musste er vorzeitig an die Boxen. Wir hoffen, dass kein größerer Schaden an dem Oldtimer entstanden ist. Um unsere besondere Verbundenheit mit der Gilde zum Ausdruck zu bringen, übernahm der **Gemeinnützige** die Kosten für einen der mitmarschierenden Musikzüge, die es schon lange nicht mehr für umsonst gibt.

Der blumengeschmückte Festwagen des Gemeinnützigen mit seinem Eigentümer Klaus-Rainer Hansen und den 3 mitfahrenden jungen Damen

Im Festumzug: die Schwartauer Schützengilde

Diesjährige Majestäten, gemeinsam mit unserer Bürgervorsteherin Birgit Clemens

Der Gemeinnützige Bürgerverein hatte die Kosten übernommen für den VfL Spielmannzug

Insgesamt war es ein großes Fest mit viel Musik an drei tollen Tagen. Dabei wurde auch Schießsport betrieben. Der neue Volkskönig, **Marco Gieseler**, seines Zeichens Polizeibeamter, erhielt am Sonntagabend aus den Händen unseres Vize **Henning Beck** die Königskette überreicht. Ihm zur Seite gestellt wurden **Stephan Fick** als 1. Ritter und **Inga Prüß** als 2. Ritter. Der Gildekönig wird bekanntlich unter den Mitgliedern der Schwartauer Schützengilde ausgeschossen. Seine Amtszeit beträgt dann ein Jahr. König kann nur ein Uniformträger werden, da er die Gilde auch bei Umzügen und Feierlichkeiten der befreundeten Vereine vertritt. Jeder möchte einmal in seinem Vereinsleben diesen Titel erlangen. Dieses Mal gelang es einem Nachwuchstalent, nämlich **Jan-Patrick Bolte**. Ihm zur Seite steht als 1. Adjutant **Karl-Heinz Petersen** und als 2. Adjutant **Wolfgang Belhustede**. Den Pumpenorden sicherte sich **Mathias Fahr**. Die Stadtehrenscheibe für Bürger ging in diesem Jahr an **Uta Nehlsen** und die Stadtehrenscheibe für Gildemitglieder an **Jörn Depelmann**. Kurgastkönigin wurde **Roswitha Paschke**. Der **Gemeinnützige** gratuliert der Gilde zu diesem herrlichen Fest und allen Gewinnern zu ihrer sportlichen Leistung.

Bürgerverein begleitet Delegation nach Villemoison sur Orge

Erstmals seit Bestehen der Städtepartnerschaft hat der **Gemeinnützige** Bürgerverein die Delegation der Stadt, der Brassband und des Schützenvereins im März nach Frankreich begleitet. Villemoisson hat ca. 7.000 Einwohner und liegt etwa 28 Kilometer südlich von Paris.

Pünktlich früh um 05:00 Uhr verließ der Reisebus Bad Schwartau und erreichte gegen 18:00 Uhr unsere Partnerstadt. Ein gemeinsames Abendessen und Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit unseren französischen Freunden schlossen diesen langen Tag.

Am Samstag eröffnete die 19. „Fête des vins et fromages“ (Wein- und Käse-Messe), unsere Delegation aus Bad Schwartau unter der Leitung von Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** und Bürgermeister **Gerd Schuberth** war zu Gast. Die Brassband der Feuerwehren spielte tolle Blasmusik in der umgebauten Sporthalle. Auch ein Platzkonzert auf dem dortigen Wochenmarkt und ein Marsch durch die Stadt standen auf dem Programm.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein war durch unser Vorstandsmitglied **Mathias Fahr** und seiner Frau **Jutta** vertreten. Der Bürger-Brief und das „Schwartau Buch“ stießen auf großes Interesse bei unseren Gastgebern. Es konnten zahlreiche neue Kontakte geknüpft werden, wenn auch die Verständigung etwas holprig und teils mit Händen und Füssen erfolgte.

Eine schöne Gelegenheit, die Städtepartnerschaft zu vertiefen und zu erweitern.

Der Bad Schwartauer Stand auf der „Fête des vins et fromages“. Ausgeschenkt von uns wurde jedoch Bier ...

15 Jahre Erlebnisraum Schwartautal

Bei herrlichem Sonnenschein und einer kräftigen Brise aus Nordost konnte **Gert Kayser** für den Umweltbeirat Bad Schwartau am 26. Mai zahlreiche Gäste begrüßen, die sich zu einer kleinen Erinnerungsstunde anlässlich des 15jährigen Bestehens des Erlebnisraums Schwartautal am Außenbecken der Holstein-Therme zusammengefunden hatten - Vorschrift: ohne Badehose! Unsere Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** dankte den Mitgliedern des Umweltbeirats für ihr langjähriges Engagement und den großen Einsatz. So finden jährlich rund 70 Wanderungen mit Schulklassen, Kurgästen und sonstigen interessierten Bürgern durch das Schwartautal statt, meist geführt durch **Gert Kayser** persönlich. Auch kümmert sich der Umweltbeirat um die Instandhaltung der Hinweisschilder und der vorhandenen Einrichtungen. Die Hauptlast der Arbeit liegt seit vielen Jahren bei **Gert Kayser**, **Helmut Quedzuweit**, **Andrea Schwabe**, **Klaus Kohl** und **Kirsten Stuhr**. Die beiden letztgenannten betreuen gemeinsam auch noch die „Umweltfüchse“. Neben unserer Bürgervorsteherin gratulierten Revierförster **Carsten Tybussek**, **Stefan Meiser** und **Karola Prohl-Finkenstein** vom Asklepios Gesundheitszentrum, **Bernd Kubsch** von der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung und unser Vorsitzender des **Gemeinnützigen** **Klaus Nentwig**. Auch unsere Landtagsabgeordnete **Sandra Redmann** ließ durch Stadtvertreter **Uwe Beckmann** Grüße überbringen.

Bernd Kubsch übergab in Namen der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung eine neue Schautafel

Wir danken den Mitgliedern des Umweltbeirats für ihren großen Einsatz, die vielen Ideen und für die erfolgreiche Betreuung aller Einrichtungen im Schwartautal. Wir wünschen eine erfolgreiche Fortsetzung in der Zukunft. Die jungen Schüler und Schülerinnen und alle anderen Besucher werden dies zu danken wissen!

Kurparkverschönerung

Zur Zeit erfolgen Planungen, den Kurpark neu oder anders zu gestalten oder auch nur einfach zu verschönern. In die Überlegungen und Planungen ist auch der Vorstand des **Gemeinnützigen** eingebunden. Über die Ergebnisse werden

wir voraussichtlich in der nächsten Ausgabe des Bürgerbriefes berichten können.

Neujahrsempfang mit Umweltpreis für die Umweltfüchse

Einmal mehr war es die Brassband der Bad Schwartauer Feuerwehren, die den musikalischen Rahmen für den Neujahrsempfang der Stadt Bad Schwartau bereitete. Von einem Becaud-Medley bis zum Radetzky-Marsch wurde die ganze Breite der musikalischen Möglichkeiten gekonnt ausgeschöpft. Die Neujahrsansprache hielt wie immer launig und spannend unser Bürgermeister und Mitglied **Gerd Schuberth**, der sowohl das letzte Jahr in groben Zügen noch einmal Revue passieren ließ, als auch einen Ausblick auf das Kommende gab. Unser Mitglied Bürgervorsteherin **Birgit Clemens** verwies in ihrer Begrüßung die Gäste in der gut gefüllten Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule darauf, dass das Gemeinschaftsgefühl der Bürger in dieser Stadt weiter gestärkt werden müsse. Zwar sei man auf einem guten Weg. Hier dürfe man jedoch nicht nachlassen, weshalb sie insbesondere den Ehrenamtlern in der Stadt ihren Dank aussprach.

Folgerichtig wurde der Umweltpreis 2014 dann auch den **Umweltfüchsen** um den Gruppenleiter **Klaus Kohl** überreicht. Diese Gruppe von Kindern und Jugendlichen kümmert sich vorbildlich. So werden Altenheime besucht oder Waldsäuberungen durchgeführt und unzählige weitere Aktivitäten, auf die unsere Bürgervorsteherin verwies. Den Applaus des Publikums für diesen Preis erhielt die Gruppe junger Menschen mit Fug und Recht. Der **Gemeinnützige** gratuliert ganz herzlich.

Schlittschuhlaufen beim GAM

Eine sehr schöne Idee hatten unser Mitglied im **Gemeinnützigen** und Stadtvertreter **Carsten Dyck** und die beiden Sportlehrer **Erhard Görlich** und **Jan Hesse** vom GAM im Januar umgesetzt: hinter der Ludwig-Jahn-Halle wurde zuerst mit Wasserschläuchen durch Schüler des GAM und die Initiatoren eine Ballsportfläche zur Eisbahn umgewandelt. Väterchen Frost und die **Freiwillige Feuerwehr** mit dickem Schlauch hatten unterstützend eingegriffen.

So entstand eine prima Eisfläche zum Schlittschuhlaufen. Die beiden Sportlehrer nutzten die Gelegenheit und verlagerten den Sportunterricht auf das Eis. **Rolf Niehuesbernd** unterstützte das tolle Vorhaben, nicht nur mit heißem Kirschpunsch und Bratwurst aus seinem Imbisswagen.

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein freute sich mit den Schlittschuhläufern über diese Neuigkeit und drückt die Daumen für eine Neuauflage im nächsten Winter.

Carsten Dyck, Rolf Niehuesbernd und Jan Hesse freuen sich auf die nächste Runde Eishockey

Wilhelmsquelle - Attraktivität wird gesteigert

Anfang März trafen auf Anregung unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins Vertreter unseres Vorstandes und der Bruhn-Stiftung mit **Carolin Welchert**, der zuständigen Mitarbeiterin des Bauamtes unserer Stadt, an der Wilhelmsquelle zusammen, um Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes zu besprechen. Es bestand Einigkeit darüber, dass der Ausfluss der Quelle selbst und das Umfeld unbedingt verbessert werden müssen. Zwischenzeitlich war die kleine Brücke, welche über die Quelle führte, wegen Baufälligkeit entfernt worden. Die umgebenden Eiben mussten ebenfalls entfernt werden.

Arbeitstreffen an der Wilhelmsquelle, von links: Klaus Nentwig, Elke Beck, Hans-Joachim-Meyer, Axel Gieseler, Carolin Welchert, Bernd Kubsch

Einvernehmen wurde darüber erzielt, dass eine Grundreinigung des „Quelltopfes“ und der Umgebungsfläche vom Bauhof vorgenommen werden soll. Auch wird die Natrursteineinfassung der Quelle Instand gesetzt und erhöht. Die Schilder,

die auf dieses Natur- und Kulturdenkmal hinweisen, sollen erneuert werden. Der Bürgerverein wird bei Bedarf eine neue Sitzbank spendieren.

Das Totholz, welches am Hang oberhalb der Quelle liegt, soll nach Möglichkeit beseitigt und der Hang mit „Bodendeckern“ bepflanzt werden.

Wir hoffen, dass all diese Maßnahmen spätestens im Herbst 2014 abgeschlossen sein werden.

Klaus Adler legte sein Amt nieder

Rund 6 Jahre war **Klaus Adler**, langjähriges Mitglied bei uns im Gemeinnützigen Bürgerverein, für die Behinderten als offizieller Beauftragter unserer Stadt mit großem Engagement tätig. Nun hat er sein Amt niedergelegt. Er erklärte dazu, er habe niemanden im Stich lassen wollen, habe aber nicht genügend Rückhalt in Politik und Verwaltung gefunden.

Unser 1. Vorsitzender Klaus Nentwig dankt Klaus Adler für seinen Einsatz

Wir danken **Klaus Adler** für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz. Ein Nachfolger wurde bislang noch nicht gewählt.

Recyclinghof für Bad Schwartau

Seit Mai 2014 haben für viele Bad Schwartauer und die Bewohner der Anliegergemeinden die Fahrten nach Neustadt zum Zweckverband ein Ende. Jetzt gibt es im Gewerbegebiet Langenfelde Nord (Loog 13) eine hochmoderne Entsorgungsstelle für Selbstanlieferer von Wertstoffen und Abfällen aller Art. Diese neue Anlage des Zweckverbandes wird der Umwelt zuträglich sein und hoffentlich so manches Abkippen im Wald verhindern. Die Anlage ist von Montag bis Freitag geöffnet. Näheres auf den Internetseiten des ZV OH.

Fehmarnbelt: Hinterlandanbindung belastet Bad Schwartau erheblich

Das Raumordnungsverfahren zur Hinterlandanbindung im Rahmen der geplanten Fehmarnbeltquerung bedeutet für Bad Schwartau, dass die Züge über die jetzige Bestandstrasse rollen sollen. Gemäß dem geplanten Streckenverlauf, wie ihn das Land als Vorschlag der Bahn unterbreitet hat, wird die Trasse aus Richtung Bad Schwartau gesehen erst hinter Ratekau verschwenkt werden und führt dann über rund 55 Kilometer an der A1 auf einer neu zu bauenden Trasse entlang. Hierdurch werden die Bäder an der Ostseeküste verschont. Voraussichtlich werden die Bäder dann allerdings keine eigenen Bahnanschlüsse behalten. Ergebnis des Raumordnungsverfahrens ist es jedoch, dass das erhöhte Aufkommen an Bahnverkehr durch Bad Schwartau auf der bestehenden Trasse geführt werden soll. Nach aktuellen Schätzungen führt dies dazu, dass der Bahnübergang im Zuge der Geibelstraße und der Kaltenhöfer Straße täglich bis zu 4 Stunden geschlossen ist. Zukünftig werden täglich fast 140 Züge zwischen Lübeck und Puttgarden prognostiziert. Darunter eine Vielzahl von Güterzügen, die eine Länge bis zu 800 Meter haben sollen, man spricht auch von Hochgeschwindigkeitszügen.

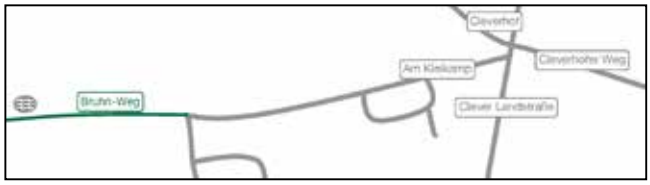
An das Raumordnungsverfahren schließt sich das Planfeststellungsverfahren an. Hier konnten durch die beteiligten Bürger Einwendungen bis Anfang Juli erhoben werden. In Bad Schwartau wurde von den Parteien und der Verwaltung viel unternommen, damit viele Bürger sich am Verfahren beteiligen. Tatsächlich blieb die Beteiligung sowohl an den Veranstaltungen als auch bei der Einlegung von Rechtsmitteln hinter den Erwartungen der Verwaltung zurück.

Der Gemeinnützige ist der Auffassung, dass wir – wie bereits in den vorherigen Ausgaben des Bürgerbriefes zum Ausdruck gebracht – alles unternehmen müssen, um die Lage für die Bad Schwartauer Bürger und unsere Mitglieder erträglich zu gestalten. Dabei werden Gegebenheiten, die wir nicht ändern können, wie die beschlossene Beltquerung, hinzunehmen sein. Sollte es bei der bisher geplanten Situation bleiben, dass die Züge über die Bestandstrasse fahren und nicht über die sogenannte X-Trasse über Dänischburg abgeleitet werden, müssen für Bad Schwartau entsprechende Baumaßnahmen eingeleitet werden, welche die Lärmsituation sowohl an der Bahntrasse als auch an der Autobahn für die Bad Schwartauer erträglich macht. Des Weiteren müssen Überlegungen angestellt werden, wie der Bahnübergang im Verlaufe der Geibelstraße/

Kaltenhöfer Straße entschärft wird. Hier wird über einen Tunnel oder ein Brückenbauwerk nachzudenken sein. Möglicherweise muss der Übergang hierfür auch verschwenkt werden, so dass die Querung an anderer Stelle vorgenommen wird, vielleicht auch jenseits des Bahnhofes. Alle sind gefordert, sich über Lösungen Gedanken zu machen und an Lösungen mitzuarbeiten. Der **Gemeinnützige** wird sich in diesem Sinne weiter engagieren.

Bruhn-Weg für Bad Schwartau

Der Weg in Verlängerung der Straße „Am Kleikamp“, zum Regenrückhaltebecken, erhielt nun auf Beschluss der Bad Schwartauer Stadtverordneten den Namen „Bruhn-Weg“. Ein wirklich schöner Dank an die Stiftungsgeber der **Elli und Wolfgang-Bruhn-Stiftung** für das Engagement ihrer Stiftung in Bad Schwartau. **Wolfgang Bruhn**, er lebt nach dem Tod seiner Frau in Detmold mit seiner Lebensgefährtin **Elke Drechsler**, war zu diesem Tag nach Bad Schwartau gekommen und bei der offiziellen Anbringung der neuen Straßenschilder dabei.



Der „Bruhn-Weg“ ist die Verlängerung der Straße „Am Kleikamp“

Der Bruhn-Weg liegt in einem schönen natürlichem Umfeld zwischen den Neubaugebieten am Kleikamp und Viertelkamp, einer Obststreuwiese und dem als Biotop angelegten Regenrückhaltebecken. Entlang des Weges wurden bereits von **Wolfgang Bruhn** gespendete 21 Obstbäume, alte und zum Teil vom Aussterben bedrohte Sorten, gepflanzt. Er gab sogleich seine Zusage auf 5 weitere Bäume.

Bürgermeister **Gerd Schuberth** lobte das große Engagement der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung in Bad Schwartau für soziale Ziele in der Jugend- und Familienförderung als auch bei Umweltprojekten, viele Vorhaben wären ohne Hilfe der Stiftung nicht umsetzbar gewesen. Unser Vorsitzender des Gemeinnützigen Bürgervereins **Klaus Nentwig** hatte die Stiftungsgründung als Notar unterstützt und ist heue im Beirat der Stiftung tätig. „Das Engagement von Herrn **Wolfgang Bruhn** und seiner Gattin hat Früchte getragen“, so lobte er den Stiftungsgeber. **Axel Gieseler,** der als Vorsitzender die Stiftung zusammen mit **Bernd Kubsch** und **Elke Beck** führt, dankte **Herrn Bruhn** dafür, „dass sie gemeinsam für die Stiftung arbeiten dürfen“.

Wolfgang Bruhn mit seiner Lbensgefährtin Elke Drechsler am neuen Straßenschild „Bruhn-Weg“

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein freut sich für **Herrn Bruhn** für diese Ehrung und gratuliert herzlich, denn so selbstverständlich ist es nicht, dass eine Namensgebung schon zu Lebzeiten nach einem Wohltäter erfolgt.

Sicherheitsberater für Senioren

Unser Mitglied **Axel Gieseler,** langjähriger früherer Stadtverordneter und stellvertretender Bürgervorsteher und außerdem pensionierter Polizeibeamter hat ein neues und weiteres Ehrenamt übernommen. Er ist der erste Sicherheitsberater für Senioren in der Stadt. Er ist Ansprechpartner für ältere Menschen nicht nur wenn es um Gewalttaten geht, sondern auch bei Fragen zum Verbraucherschutz oder bei Nachbarschaftsstreitigkeiten. Sprechstunden sind geplant und wir wünschen gutes Gelingen.

Ruheforst in unseren Waldungen?

Die Idee ist nicht neu und hat sich anderswo bewährt. Auch bei den Kirchengemeinden als Trägern des Friedhofs in Rensefeld scheint der Ansatz nicht auf völlige Ablehnung zu stoßen. Ein Waldstück in der Nähe des Ehrenhain ist als Standort im Gespräch.

Es ist so, dass sich die Bestattungsgewohnheiten tiefgreifend geändert haben. Der Wunsch nach anonymer Beisetzung oder eine Seebestattung findet immer breitere Akzeptanz. Wir werden weiter berichten.

Gedenkstätte Kaltenhof marode

Am 26.06.1986, also vor exakt 28 Jahren, wurde am Ende der Kaltenhöfer Straße hinter der Autobahn A1 die Erinnerungsstätte Kaltenhof eingeweiht. Damals waren zahlreiche hochrangige Repräsentanten erschienen, unter anderem Kreispräsident **Ernst-Günther Prühs,** die Vorstände des Heimatbundes Eutin **Klaus-Diether Hahn** und **Otto Rönnpag**, ebenso unser damaliger Bürgermeister **Rainer Bahrdt** und **Sonja Körner** als Bürgervorsteherin. Teilgenommen haben damals auch **Rüdiger Stooß,** der Bürgermeister unserer Nachbargemeinde Ratekau und der Leitende Baudirektor des Landesstraßenbauamtes **Horst Homann**. **Christian Wesnick,** Mitglied bei uns, hatte die Erinnerungsstätte geplant, die sich jetzt leider in einem nicht sehr guten Erhaltungszustand befindet. Die Instandsetzungskosten würden sich auf mindestens 5.000 € belaufen. Die Gremien unserer Stadt haben die Übernahme dieser Kosten leider abgelehnt. So muss es wohl bis auf Weiteres beim derzeitigen Zustand verbleiben.

Allerdings: die Umgebungsfläche der Erinnerungsstätte wird künftig vom Bauhof der Stadt mitgepflegt werden, damit der Eindruck der Verwahrlosung vermieden wird.

Neugestaltung Ehrenhain

Mit der Neugestaltung des leider so verwilderten Ehrenhains geht es voran, auch wenn derzeit noch nichts zu sehen ist. Unser Mitglied im **Gemeinnützigen**, Frau **Carolin Welchert**, im Bauamt auch für dieses Projekt zuständig, berichtet über den Stand der bereits weit fortgeschrittenen Planung im Juli 2014.

Beauftragt ist die Diplomingenieurin für Landschaftsarchitektur **Urte Schlie** aus Timmendorfer Strand, eine sehr erfahrene Landschaftsplanerin. Alle Vorgänge haben in ständiger Abstimmung mit dem Landesamt für Gartendenkmalpflege zu erfolgen. Nach Abschluss der Planungen folgt das Vergabeverfahren, da öffentliche Zuschüsse zu erwarten sind, ist eine Ausschreibung der Leistungen nicht vermeidbar.

Carolin Welchert hofft trotz des recht zeitaufwendigen Wegs auf einen Baubeginn noch im Herbst 2014 - sofern dann das Wetter mitspielt. Also haben wir noch weiterhin Geduld.

Verdichtung der Bebauung schreitet fort

Durch grundlegende Renovierung und Errichtung eines großen Anbaus sind auf dem Grundstück Bahnhofstraße 6, Ecke Promenadenweg 7 Wohnungen entstanden, die wegen ihrer Lage sicherlich sehr begehrt sind.

Auf einem Grundstück in der Mühlenstraße ist nach Abriss eines wohl nicht mehr erhaltenswert gewesenen ca. 100-jährigen Einfamilienhauses inzwischen ein Mehrfamilienhaus mit 6 geräumigen Wohnungen entstanden. Für die Nachbarn mag der große Baukörper des Neubaus ein Problem sein. Die Nutzer werden sich freuen!

Neubau Bahnhofstraße, Ecke Promenadenweg

Neues Mehrfamilienhaus in der Mühlenstraße

Kosaken-Winter und Kieler Frieden

Am 14. Januar 1814 - also vor 200 Jahren - endete mit dem Vertragsschluss im Buchwaldschen Palais in Kiel der Krieg zwischen Dänemark auf Seiten Frankreichs einerseits und Schweden andererseits, das mit England und Russland ver-

bündet war. Die Vereinbarungen führten zu einer territorialen Neuordnung Skandinaviens. Dänemark musste Norwegen an Schweden abtreten. Es erhielt allerdings als Ausgleich den schwedischen Anteil an Pommern. Da Dänemark weitere, von Schweden geforderte Reparationen nicht zahlen konnte, übernahm Preußen beim Wiener Kongress die Zahlungsverpflichtungen gegen Übernahme von Schwedisch-Pommern, gleichzeitig aber Abtretung des Herzogtums Lauenburg an Dänemark. Lübeck wurde faktisch zur Enklave innerhalb des dänischen Gesamtstaates und unterlag insbesondere im Handelsverkehr mit Hamburg verstärkten Repressionen durch Dänemark. Die Inkorporation Holsteins in die dänische Monarchie wurde rückgängig gemacht. Helgoland verblieb bei England. Es wurde erst durch den Helgoland-Sansibar-Vertrag 1890 im Austausch gegen die afrikanische Insel wieder ein Teil Deutschlands.

Innerhalb des dänischen Gesamtstaats vergrößerte sich der Anteil der deutschsprachigen an der Gesamtbevölkerung erheblich, was zu nationalistischen Spannungen zwischen Dänemark und Deutschland und rund 40 Jahre später zum Schleswig-Holsteinischen Krieg führte.

Vor Beendigung der Kampfhandlungen war es im Winter 1813/1814 in großem Maße zu Einquartierungen schwedischer und vor allem russischer Truppen in Holstein gekommen. Insbesondere die Kosaken als Teil der russischen Verbände hinterließen bei der Bevölkerung einen großen Eindruck. Das Stabsquartier des Perejaslawschen Reitenden Jägerbataillons wurde nach Lensahn verlegt. Einzelne Truppenteile wurden in den Dörfern der Umgebung einquartiert. Die Truppen blieben sogar noch bis Dezember 1814 im Lande. Die Bevölkerung litt sehr unter den hohen Kosten dieser Einquartierung, welche später vom dänischen Staat zum Teil ersetzt wurden. Für diese geschichtlichen Ereignisse hat sich die Bezeichnung „Kosaken-Winter“ herausgebildet.

Erstürmung des Schwartauer Schlagbaums vor 150 Jahren

Am 25., 28. und 29. Januar des Jahres 1864 kam es im Zuge des beginnenden Deutsch/Dänischen Krieges um Schleswig-Holstein immer wieder zum Durchbruch von preußischen Soldaten durch den Schlagbaum, der sich in am Ende der heutigen Lübecker Straße in der Nähe des früheren Palasttheaters als Grenze zwischen der freien Reichsstadt Lübeck einerseits und dem Fürstentum Lübeck (später: Kreis Eutin) als Landesteil des Großherzogtums Oldenburg befand. Das Großherzogtum wollte schon wegen seiner verwandtschaftlichen Verbindungen zum dänischen Königshaus in diesem Krieg neutral bleiben. Gleichwohl zerstörten immer wieder Soldaten den Schlagbaum, der anschließend mit Latten jeweils wieder ausgebessert und in den oldenburgischen Landesfarben (blau-rot) neu gestrichen wurde. Die preußischen Soldaten wollten die Neutralität nicht anerkennen und nach Norden gegen Dänemark vorrücken. Einzelheiten dieses für unsere Stadtgeschichte bedeutsamen Vorgangs hat **Max Steen** in seinem Buch „Bad Schwartau aus Vorzeit und Gegenwart“ im Einzelnen beschrieben. Der Schwartauer Maler **H. Suhling** hat diese Ereignisse bildnerisch festgehalten.

Nach Berichten von Zeitzeugen haben die Schwartauer die einrückenden preußischen Soldaten sehr freundlich empfangen, da das Fürstentum Lübeck eine Zollunion mit dem Dänischen Holstein bildete und die Schwartauer damit der unbeliebten dänischen Zollkontrolle direkt an der Grenze zur Reichsstadt Lübeck unterlagen. Der inzwischen sonst vergessene Komponist **Hans Okipoki** - es handelt sich möglicherweise um ein Pseudonym - hat die damaligen Geschehnisse in einem Musikdrama vertont. Die Noten dieses Musikstücks wurden dem Vorstand unseres Bürgervereins vor einigen Jahren vom unvergessenen Professor **Uwe Röhl**, dem Begründer der Lübekker Musikhochschule, unserem früheren Mitglied, übergeben und befinden sich jetzt im Städtischen Museum. Der damals mehrfach beschädigte Schlagbaum ist ebenfalls nicht verloren. Er wurde aufbewahrt und beim Abriss des ehemaligen Gemeindehauses in der Auguststraße gefunden. Er befindet sich ebenfalls im Städtischen Museum.

Vor 150 Jahren Deutsch-Dänischer Krieg

Nach dem Schleswig-Holsteinischen Krieg von 1848-1851 behielt die dänische Krone zwar die Hoheit über die Herzogtümer Schleswig sowie Holstein und Lauenburg, verpflichtete sich aber, diese 3 Herzogtümer weiterhin als selbständige Einheiten innerhalb des dänischen Gesamtstaates zu behandeln. Mit der dänischen Novemberverfassung von 1863 wurde das Herzogtum Schleswig aber gleichwohl als integraler Bestandteil in den dänischen Kernstand einbezogen. Der dänische König **Christian IX** sah in dieser neuen Verfassung die letzte Möglichkeit, den dänischen Gesamtstaat vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Dem preußischen Ministerpräsident **Otto von Bismarck** gelang es auf dem beschlussfassenden Bundestag, die Einbeziehung Österreichs in die Bundesexekution gegen Dänemark zu bewirken, so dass Österreich, Preußen, Sachsen und Hannover gemeinsam mit der Besetzung die

Herzogtümer Lauenburg, Schleswig und Holstein beauftragt wurden. Am 16. Januar 1864 stellten die beiden Großmächte Preußen und Österreich Dänemark ein 48-Stunden-Ultimatum zur Aufhebung der Novemberverfassung und der militärischen Räumung Schleswigs, das Dänemark verstreichen ließ. Die Besetzung der Herzogtümer Lauenburg und Holstein hatten die Bundestruppen bereits im Dezember 1863 durchgeführt. Demgemäß fielen die ersten Schüsse des Krieges nahe der Bundesfestung Rendsburg an der Eider. Den Österreichern gelang es, das befestigte Danewerk zu überwinden, die preußische Armee konnte die Schlei am 6. Februar 1864 bei Arnis überschreiten. Bei Oeversee, unweit von Flensburg, kam es zu einem blutigen Nachhutgefecht der zurückweichenden dänischen Soldaten mit den Österreichern. Die preußische Armee rückte gegen Sonderburg vor.

Am 18. April 1864 trafen bei den Düppeler Schanzen vor Sonderborg die preußischen Truppen auf die dänische Armee zur entscheidenden Schlacht. Nach heftigem Kampf wurden die dänischen Besatzungen überwältigt und mussten sich über den Alsensund zurückziehen. Damit war der Krieg entschieden. Die österreichischen Truppen belagerten noch auf Jütland die dänische Festung Fredericia, die ebenfalls schließlich von den Dänen aufgegeben werden musste. Am 9. Mai 1864 ereignete sich noch eine Seeschlacht vor Helgoland, die zwar mit einem taktischen dänischen Sieg endete, dass Blatt aber nicht mehr wenden konnte. Am 12. Mai 1864 trat nach Friedensverhandlungen in London ein Waffenstillstand in Kraft. Der Krieg flammte aber erneut auf. Sonderburg und die Insel Alsen wurden von preußischen Truppen besetzt. Ein weiterer Armeeteil der preußischen Truppen erreichte wenig später sogar die Nordspitze Jütlands, womit die gesamte jütländische Halbinsel, ein Großteil des dänischen Königreichs, von den Angreifern besetzt war. Nun waren auch die dänischen Inseln gefährdet. Die dänische Regierung musste erneut einem Waffenstillstand zustimmen und in Friedensverhandlungen eintreten.

Zunächst übernahmen die beiden Siegermächte die Besetzung und Verwaltung der Herzogtümer als Kondominium. Im Vertrag von Gastein vom 14. August 1865 erhielt Preußen die Herzogtümer Sachsen/Lauenburg und Schleswig zur Verwaltung. Holstein fiel an Österreich. Das Fürstentum Lübeck (später Kreis Eutin) mit unserer Heimatstadt - damals - Schwartau blieb erhalten als Teil des Großherzogtums Oldenburg.

1866 besetzte Preußen auch das Herzogtum Holstein. Diese Maßnahme wurde der formelle Grund für den Ausbruch des Deutschen-Dänischen Krieges im Wesentlichen zwischen Preußen einerseits und Österreich andererseits, in dessen Folge Preußen auch das Herzogtum Holstein annektierte und aus allen drei Gebieten 1867 die preußische Provinz Schleswig-Holstein bildete. Im Fürstentum Lübeck, in welchem auch Schwartau lag, gehörte nicht dazu. Es blieb Teil des Großfürstentums Oldenburg bis es 1937 dem Land Schleswig-Holstein angegliedert wurde.

Die Niederlage im Krieg 1864 ist ein bis heute nachwirkendes Trauma und alljährlich Gegenstand des nationalen Gedenkens in Dänemark. Stets am 18. April findet dort auf der Anhöhe der Düppeler Schanzen eine Feierstunde statt. Aus Anlass der 150. Wiederkehr dieses Tages wurde der damaligen Vorgänge im Rahmen eines großen Staatsaktes unter Beteiligung von Königin Margrethe II gedacht. Schleswig-Holstein war durch Ministerpräsident Torsten Albig repräsentiert. Das Verhältnis zwischen unseren Ländern hat sich so sehr verbessert, dass der auf dänischer Seite vorhandene Schmerz allmählich abzuklingen beginnt. Man kann daran sehen, wie lange historische Ereignisse nachwirken!

Übrigens fielen damals auf deutscher Seite ca. 2.200 Soldaten, bei den Dänen sogar 5.600!

Wechsel in der ev.-luth. Kirchengemeinde Rensefeld

Nach gut 7jähriger Tätigkeit verließ Pastor **Frank Karpa** die ev.-luth. Kirchengemeinde Rensefeld, um sich neuen Aufgaben in der Männer- und Familienarbeit des Kirchenkreises zuzuwenden. Er wurde im Gottesdienst am 16. Februar unter großer öffentlicher Beteiligung - das Gotteshaus war bis auf den letzten Platz gefüllt - in Anwesenheit von Probst **Mathias Wiechmann** feierlich verabschiedet. Wir danken ihm für seinen großen persönlichen Einsatz in der Gemeinde und weit darüber hinaus. Wir wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft viel Glück.

Begrüßung von Pastor Arne Kutsche durch Hans-Joachim Meyer

Unser Vorstandsmitglied Hans-Joachim Meyer verabschiedet Pastor Frank Karpa

Als Nachfolger von **Frank Karpa** wurde im Gottesdienst am 09. März 2014 Pastor **Arne Kutsche** der Gemeinde vorgestellt und in sein Amt eingeführt, wo er seine Tätigkeit schon am 01. März begonnen hatte. Pastor **Arne Kutsche** kennt Bad Schwartau gut, hat er doch schon sein Vikariat in der Kirchengemeinde Cleverbrück absolviert. Er war nach seiner Ordinierung zunächst in der ev.-luth. Kirchengemeinde Sarau bei Ahrensbök tätig, wo man über seinen Fortgang sehr traurig ist, aber angesichts der Familiensituation, die Familie ist nach Lübeck orientiert, für seine Entscheidung Verständnis hat.

Wir wünschen Pastor **Arne Kutsche** für seine neue Aufgabe in Bad Schwartau viel Glück und Gottes Segen.

50 Jahre Martins-Kirche Cleverbrück

In diesem Frühjahr konnte die ev.-luth. Kirchengemeinde Cleverbrück ein besonderes Jubiläum begehen:

Vor 50 Jahren, exakt am Palmsonntag, den 21.03.1964, wurde das Gotteshaus auf dem Brahmberg in Cleverbrück vom damaligen Bischof des Kirchenkreises Eutin, **Wilhelm Kieckbusch,** offiziell eingeweiht. Schon 1960 wurde Cleverbrück als eigenständige Kirchengemeinde gegründet, nachdem die Zahl der Einwohner dieses Stadtteils durch den Bau großer Wohngebiete und Ansiedlung von Vertriebenen stark angewachsen war. Unser langjähriges Mitglied **Gertrud Lävemann** hat diese Entwicklung von Anfang an begleitet und sich über Jahrzehnte innerhalb ihrer Gemeinde mit großem Einsatz persönlich engagiert. Es wurde ein Kirchenbauverein gegründet, dem sich schon kurze Zeit später 200 Mitglieder anschlossen. Der Verein brachte die damals hohe Summe von 60.000 DM auf und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zu den Baukosten, die sich damals genau auf 748.600 DM beliefen, wie dem Gemeindebrief der Kirchengemeinde vom Frühjahr 2014 zu entnehmen ist. Der Architekt des Gotteshauses war der angesehene Hamburger Kirchenbaumeister **Gerhard Langmaack.** Das Haus nimmt in gelungener Weise alte Kirchbauformen auf. Das Nutzungskonzept hat sich in den letzten 50 Jahren hervorragend bewährt. 1994 erhielt das Gotteshaus einen neuen, ästhetisch sehr gelungenen Eingangsbereich, geschaffen von Architekt **Bernd Schmidt,** langjähriges Mitglied bei uns. Das Gotteshaus ist der Mittelpunkt der Gemeinde des nach Einwohnerzahlen größten Stadtteils in Bad Schwartau, geleitet neben dem Kirchengemeinderat von den Pastorinnen **Anne Rahe,** die auch Mitglied bei uns ist, und **Gesa Paschen.**

Hohes Ansehen hat sich die Kirchengemeinde durch die besondere Pflege der Kirchenmusik und die Ausrichtung anspruchsvoller Konzerte erworben, maßgeblich geprägt von Organistin **Katha Kreitlow**. Das besondere Jubiläum des Gotteshauses wurde am Sonntag, den 13. April 2014, dem Palmsonntag, im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in Anwesenheit von Probst **Mathias Wiechmann** begangen. Natürlich gab es noch zahlreiche andere Festveranstaltungen. Wir haben herzlich gratuliert und wünschen für die Zukunft Glück und Gottes Segen.

Sorgen um unser katholisches Gemeindezentrum

Auch die katholische Kirche steht unter großen Sparzwang. Die sich daraus ergebenen Probleme werden im Erzbistum Hamburg unter der Überschrift „Pastoraler Raum“ offen diskutiert. Nachdem im September 2009 die Schwartauer Gemeinde Maria-Königin mit der Timmendorfer Gemeinde zusammengelegt worden ist, stehen nun möglicherweise weitere Veränderungen an.

Hinzu kommen Sorgen um die künftige Anbindung des Gemeindezentrums, wenn es zu einem Brückenbau über die Eisenbahn zur Anbindung des Stadtteils Kaltenhof im Bereich der Geibel-/ Kaltenhöfer Straße kommt. Es ist sehr zu hoffen, dass die Bad Schwartauer Gemeinde mit ihrem Zentrum an der Geibelstraße uneingeschränkt erhalten bleibt. Wir werden weiter berichten.

30 Jahre Andresen-Orgel in der Martin-Luther-Kirche

1982 wurde die Martin-Luther-Kirche in der Kaltenhöfer Straße geweiht, das Gotteshaus der altlutherischen Kichengemeinde. Schon zwei Jahre später baute der Orgelbaumeister **Andreas Andresen** (†) aus Kiel die Orgel. **Prof. Armin Schoof** stand damals beratend zur Seite und hat auch bei der Orgelweihe die Orgel gespielt. Zum 30 jährigen Orgeljubiläum wurde nun die Orgel von der Orgelbaufirma **Kurt Quathamer** aus Bordesholm komplett zerlegt, gereinigt, kleine Reparaturen durchgeführt, wieder zusammengebaut, neu intoniert und dazu noch ein neues Register eingebaut. Das war damals zwar schon vorgesehen, aber wegen der Kosten noch nicht ausgeführt worden.

Prof. Armin Schoof spielt die Andresen-Orgel der Martin-Luther-Kirche

In einer selbständigen Kirche finanzieren die Gemeindeglieder eben alles selbst, den Kirchbau und auch die Anschaffung der Orgel. Nun konnte das Werk mit einem Kostenaufwand von 17.000 Euro abgeschlossen werden. Und auch nach 30 Jahren stand wieder **Prof. Armin Schoof** beratend zur Seite, spielte im Festgottesdienst und präsentierte in einer anschließenden Orgelmatinee der Gemeinde die Klangvielfalt. Der **Gemeinnützige** Bürgerverein gratulierte der Gemeinde mit ihrem Pastor Superindendent **Eckhard Kläs.**

Hochzeiter können sich freuen!

Auf Beschluss des Rensefelder Kirchengemeinderates wurden für die Kirche St. Fabian und St. Sebastian zwei sogenannte Traustühle angeschafft. Auf diesen wunderschönen Sitzmöbeln können künftig die Hochzeitspaare während ihres Traugottesdienstes vor dem Altar angemessen Platz finden. Die Stühle wurden von einem renommierten Künstler speziell für diesen Zweck und für dieses Gotteshaus angefertigt. Bei der Gestaltung der Rückenlehnen wurden im Kirchenraum vorhandene Muster aufgenommen, beispielsweise der Rundbogen über dem Altarraum und das Altarkreuz selbst. Pastorin **Astrid Tilles** und Pastor **Mathias Kiehn** stellten diese besonderen neuen Ausstattungsstücke ihrer Kirche nun einer breiteren Öffentlichkeit vor. Wir gratulieren herzlich und hoffen, dass möglichst viele Heiratswillige die Stühle bei ihrer Trauung nutzen werden.

Pastor Kiehn und Pastorin Tilles freuen sich über die neuen Traustühle

25 Jahre Landsmannschaft Ostpreußen in Bad Schwartau

Anlässlich dieses denkwürdigen Jubiläums hatte die Ortsgruppe unserer Stadt in die Mensa der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule eingeladen. **Regina Gronau,** die 1. Vorsitzende, konnte rund 100 Gäste willkommen heißen. In ihrem Festvortrag schlug sie einen weiten Bogen in die Gründungszeit vor 65 Jahren und erinnerte an die damals und zwischenzeitlich handelnden Personen, besonders an **Robert Nickel,** der mehr als 20 Jahre die Ortsgruppe geleitet hatte. Wir haben dem jetzigen Vorstand herzlich gratuliert, dem neben der 1. Vorsitzenden **Gisela Rowedder** als Schatzmeisterin sowie **Helga Albrecht, Gerda Dörfel, Hans-Albert Eckloff** und **Horst Wazinski** angehören. Grußworte sprachen Bürgermei-

ster **Gerd Schuberth,** der Landesvorsitzende der Landsmannschaft **Edmund Ferner** sowie **Manfred Lietzow** als Landes- und Kreisvorsitzender der OMV, der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung. Der Hanseatische Singkreis sorgte in sehr anspruchsvoller Weise für die musikalische Umrahmung.

Die Ortsgruppe hat aktuell 128 Mitglieder. Sie ist weiterhin sehr aktiv, man trifft sich im fröhlichen Beisammensein, veranstaltet Ausflüge, Reisen und Exkursionen und im Winter den so beliebten Ostpreußenball. Wir wünschen weiterhin eine gute Gemeinschaft, viele Aktivitäten und einen langen Fortbestand in der Zukunft!

Regina Gronau freut sich über die Sängerinnen vom Hanseatischen Singkreis

Lichtmess mit Matjes

Unser Schwesterverein, der Gemeinützige Bürgerverein Stockelsdorf, hatte eingeladen zur Lichtmessfeier Anfang Februar. Die Vorsitzende **Angela Prühs** konnte sich über einen vollbesetzten Bürgersaal im Herrenhaus freuen. Den interessanten Festvortag zum Thema „unsere schwedischen Nachbarn" hielt Honorarkonsul **Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen**, er berichtete zu gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Gepflogenheiten in Schweden, ging auch zu Unterschieden bei uns in Deutschland ein.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend durch ansprechende Gesangsvorträge. Ein wichtiger Teil des Abends folgte: das große Matjes-Buffet, das sich alle Teilnehmer besonders schmecken ließen. Der Ertrag einer abendlichen Spendensammlung wurde aufgeteilt zwischen der „Praxis ohne Grenzen" von Frau **Dr. Gisela Wartke** (†) und den in Stockelsdorf aktiven „Sverigevaenner" (Schwedenfreunden).

Unser **Gemeinnütziger** Bürgerverein Bad Schwartau war vertreten durch unser Vorstandsmitglied **Henning Beck** zusammen mit seiner Ehefrau **Elke**. Die Stockelsdorfer Kollegen mit ihrer Vorsitzenden **Angela Prühs** nahmen gleich gerne unsere Gegeneinladung zum Gröönkohleeten an. Die Zusammenarbeit der beiden Bürgervereine soll in der Zukunft aktiv gestaltet werden.

Großzügige Zuwendung an die Bruhn-Stiftung

Die Stiftungsvorstände **Elke Beck**, **Axel Gieseler** und **Bernd Kubsch** freuten sich riesig, ebenso der Stiftungsgründer **Wolfgang Bruhn**: Ein anonymer Spender hat durch testamentarische Regelung ohne weitere Auflagen - sage und schreibe - 500.000 € dem Vermögen der Stiftung zugedacht! Nun ist der Erbfall eingetreten. Der Spender will anonym bleiben, was ihn besonders ehrt. Es ging ihm ersichtlich nicht darum, durch diese Stärkung des Stiftungskapitals Anerkennung oder besonderes Ansehen zu finden. Der Spender wollte schlichtweg nur helfen!

Durch diesen „Geldregen" erhöht sich das Vermögen der Bruhn-Stiftung auf nunmehr insgesamt 1,4 Mio. Euro, nachdem **Wolfgang Bruhn** - zunächst gemeinsam mit seiner Ehefrau - schon rund 900.000 € in der Stiftung als Kapital eingelegt hatte.

Wenn auch immer nur die Erträge des Kapitals für die Stiftungszwecke ausgegeben werden dürfen, kann der Vorstand weiterhin viel Gutes in Bad Schwartau tun, wurden doch in der Vergangenheit schon diverse Maßnahmen mit insgesamt etwa 150.000 € gefördert, ein Großteil davon für soziale Unterstützungen! Auch für diese Erhöhung des Stiftungskapitals gilt selbstverständlich, dass nur die Zinserträge in späteren Jahren ausgeschüttet werden, die Erbschaft wurde vom Stiftungsvorstand langfristig angelegt. Unser Dank und unsere Anerkennung gelten dem anonymen Mäzen für seine großherzige Tat!

Santander unter neuer Leitung

Die Leitung der Bad Schwartauer Filiale der Santander Bank hat seit einem Jahr unser Mitglied **Volker Giering** übernommen. Der studierte Bankfachwirt war zunächst bei der Volksbank in Lübeck tätig, bevor er im Jahre 2005 in verantwortliche Position zur SEB nach Lübeck wechselte. Der 41jährige **Giering** ist verheiratet und Vater von Maximilian, 10 Jahre und dem 8jährigen Julius. In Bad Schwartau will er sich einbringen, weshalb er auch Mitglied im **Gemeinnützigen** wurde. Wir wünschen viel Erfolg und gute Geschäfte.

Volker Giering, Filialleiter Santander-Bank in Bad Schwartau

50 Jahre Koschke KG

Im März feierten unsere Mitglieder **Reinhard Koschke** und sein Sohn **Dietmar Koschke** das Bestehen ihres Fachgeschäfts für Fernsehtechnik in Bad Schwartau.. Der Gemeinnützige Bürgerverein gratuliert herzlich.

Wirtsjubiläum in der Gaststätte „Marienholm“

Seit 40 Jahren betreiben **Karin und Georg Woycke** ihre traditionsreiche Gaststätte am Bahnübergang nach Kaltenhof. Regelmäßig ab 16 Uhr stehen die Türen des Hauses offen, welches ein beliebter Anlaufpunkt für die Kaltenhöfer und darüber hinaus ist. Wir gratulieren herzlich.

10 Jahre Kuck mal Optik

Wir gratulieren unserem Mitglied **Tobias Zöllner** und seinem Team von der Firma Kuck mal Optik in der Lübecker Straße. Bereits seit 10 Jahren ist der Augenoptikermeister in Bad Schwartau ansässig. Privat lebt er zusammen mit seiner Lebensgefährtin Katharina und den einjährigen Zwillingen, die die Beiden auf Trab halten.

Tobias Zöllner in seinem Geschäft

Goldene Hochzeit von Karin und Axel Gieseler

Im März konnten **Karin und Axel Gieseler**, beide in Bad Schwartau bestens bekannt über ihr ehrenamtliches und politisches Engagement, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Es war eine ganz besondere Feier, so wie beide es sich gewünscht und lange geplant hatten.

Im Kreise ihrer Familie, der Tochter **Myrna Eggers** und dem Sohn **Marco Gieseler** (inzwischen auch in Bad Schwartau politisch aktiv), den Schwiegerkinder, 5 Enkeln sowie langjährigen Freunden und Weggefährten begann der Ehrentag nach einem Sektempfang mit einem Gottesdienst in der Christuskirche. Pastorin **Beatrix Kurth** hatte die kirchliche Feiner nur für die beiden und ihre Gäste gestaltet unter Mitwirkung der Familie, ein ganz besonderes Erlebnis.

Karin und Axel Gieseler mit ihren beiden Kindern, Tochter Myrna Eggers und Sohn Marco Gieseler

Geheiratet hatten **Karin und Axel Gieseler** vor 50 Jahren im Cleverbrücker Gemeindesaal, die Martinskirche war damals noch nicht geweiht - und somit gab es auch kein Glockengeläut. Das wurde nun nachgeholt, eine Feier wie bei einer kirchlichen Hochzeit, mit Kuss des Goldenen Hochzeitspaars, Blumen streuen von den Enkelkindern und natürlich den Glocken der Christuskirche (ihrer heutigen Gemeinde).

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle in der Gaststätte „Pariner Berg“ zur Fortsetzung dieser schönen Feier bis in den Abend. Ein Festtag, so wie ihn sich **Karin und Axel Gieseler** von Herzen gewünscht hatten. Es wurde viel erzählt aus den gemeinsamen 50 Jahren der beiden sowie ihrem vorbildlichen Einsatz in unserer und für unsere Stadt Bad Schwartau.

Der Gemeinnützige Bürgerverein gratulierte durch seinen 2. stellv. Vorsitzenden **Henning Beck** und wünscht dem Paar noch viele schöne weitere gemeinsame Jahre.

Berichte über Goldene oder Diamantene Hochzeiten

Können sie in nächster Zeit dieses besondere Ereignis feiern? Oder kennen Sie jemanden, der das Glück eines solchen Ereignisses hat? Wir möchten gerne unseren Mitgliedern gratulieren und im darauf folgenden Bürger-Brief berichten, sind aber auf einen Hinweis angewiesen. Jedes Vorstandsmitglied oder die Redaktion (Adresse siehe letzte Seite) des Bürger-Briefs freuen sich auf Ihre Nachricht.

Der Baas vun Pariner Barg

Von den insgesamt 30 Jahren, die es unsere plattdeutschen Abende auf dem Pariner Berg bereits gibt, war **Horst Possehl** die letzten 21 Jahre, also an 161(!) Abenden, unser Baas. Laut plattmakers.de ist das eine niederdeutsche Bezeichnung für das englische Wort boss oder die deutschen

Begriffe Chef, Meister oder auch Leiter. Und das war **Horst Possehl** auch, ein würdiger Leiter der plattdeutschen Zusammenkünfte. Nun hat er aus Altersgründen sein Amt aufgegeben, was durch unseren Vorsitzenden **Klaus Nentwig** und **Hans-Joachim Meyer** in der Aprilveranstaltung gewürdigt wurde. Auch wir danken **Horst Possehl** auf diesem Wege noch einmal für sein unermüdliches Schaffen. Seinem Nachfolger als Baas, **Berthold Leonhardt,** wünschen wir viel Erfolg und Spaß.

Hans-Joachim Meyer bedankt sich bei Horst Possehl und dessen Frau für den unermüdlichen Einsatz als „Baas“

Wolfgang Bruhn - 85 Jahre

Am 29. Mai konnte unser langjähriges Mitglied in großer geistiger Frische sein 85. Lebensjahr vollenden. **Wolfgang Bruhn** lebt bekanntlich seit einigen Jahren mit seiner Partnerin **Elke Drechsler** in deren schönen Haus in Detmold. Gleichwohl fühlt er sich weiterhin unserer Stadt sehr verbunden. Es ist selbstverständlich, dass er die „LN“ mit den „Schwartauer Nachrichten“ abonniert hat - seit kurzer Zeit sogar aktuell elektronisch als ePaper - und so laufend über wesentliche Ereignisse unserer Stadt informiert ist. Abgesehen von doch merklich beeinträchtigenden Herzproblemen kann sich der Jubilar einer recht guten Gesundheit erfreuen. So konnte er auch in diesem Jahr die ihn sehr belastenden Wintermonate wieder auf den Kanarischen Inseln verbringen. Über die von ihm gemeinsam mit seiner 2003 leider verstorbenen Ehefrau **Elli Bruhn** errichteten Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung, die so viel Gutes in Bad Schwartau tut, haben wir wiederholt berichtet. Aus Anlass seines 80. Geburtstages haben wir im Bürgerbrief Nr. 64 ausführlich die Lebensstationen des Jubilars geschildert. Der Vorstand unseres Gemeinnützigen wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre mit **Elke Drechsler**. Auch die Repräsentanten der Stadt haben gratuliert.

Basierend auf den Ende Dezember 1998 geführten Vorgesprächen wurde die notarielle Gründungsurkunde der Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung am 26.03.1999 dem Innenminister des Landes Schleswig-Holsteins zur Erteilung der erforderlichen Genehmigung zugeleitet. Die Genehmigung der Urkunde des Innenministeriums trägt das Datum des 14.11.1999. Von diesem Tag, also seit fast vollen 15 Jahren, haben die **Eheleute Bruhn** zunächst gemeinsam, dann **Wolfgang Bruhn** allein, die Arbeit der Stiftung durch großen persönlichen Einsatz bereichert. Im September 2010 ist **Wolfgang Bruhn** aus der Führung der Stiftung ausgeschieden, die seitdem allein in den bewährten Händen von **Elke Beck, Axel Gieseler** und **Bernd Kubsch** liegt, dem äußerst aktiven und einsatzfreudigen Stiftungsvorstand

Günter Kardoff und die Musik 90 Jahre

Am 12. Juni 2014 hatten sich bei **Günter Kardoff** in seinem schönen Haus in Cleverbrück zahlreiche Familienangehörige und Freunde eingefunden, um dem Jubilar zur Vollendung seines 90. Lebensjahres zu gratulieren und mit ihm fröhlich zu feiern. Seine beiden Töchter und sein Sohn hatten alles hervorragend vorbereitet.

Nach der Flucht aus Ostpreußen - der Jubilar ist in Königsberg geboren - wurde **Günter Kardoff** beruflich beim Zoll tätig. Später zog er nach Bad Schwartau. Hier konnte er sich zusätzlich neben seinem Einsatz für Beruf und Familie seiner besonderen Vorliebe widmen, nämlich der Musik, spielt er doch hervorragend Akkordeon! So gründete er das Akkordeon-Orchester „Tanzende Finger“, wirkte mit seinem Orchester an vielen Veranstaltungen unseres **Gemeinnützigen** mit und ist auch heute noch als Musiker bei fast allen unseren plattdeutschen Abenden auf dem Pariner Berg im Einsatz.

Nach einigen gesundheitlichen Problemen ist der Jubilar jetzt soweit wiederhergestellt, dass er gleich nach dem Festtag mit seinem Sohn eine Reise in die alte Heimat nach Ostpreußen antreten konnte, wohin es ihn immer wieder zieht. Wir danken für die musikalische Unterstützung so vieler Veranstaltungen unseres **Gemeinnützigen** Bürgervereins und wünschen weiterhin gute Ge-

sundheit und viele frohe Stunden im Kreise der Familie und Freunde.

Der Jubilar Günter Kardoff an seinem Ehrentag

Wir gratulieren zur Vollendung des 75. Lebensjahres

… Christel Holst wurde am 1. März 1939 in Stockelsdorf geboren, genau an der Stelle, wo jetzt der Erweiterungsbau des Rathauses entsteht. Sie besuchte später die Ernestinenschule in Lübeck und erwarb dort die Mittlere Reife, qualifizierte sich weiter an der Höheren Handelsschule und absolvierte anschließend eine Verwaltungslehre bei der Hansestadt Lübeck. Viele Jahre war sie in verschiedenen Unternehmen tätig und fand dann aber ihre eigentliche „Berufung“: Die letzten 20 Jahre bis zur Pensionierung oblag ihr die persönliche „Betreuung“ des jeweiligen Bürgermeisters von Timmendorfer Strand als dessen persönliche Sekretärin. Am 1. September 1999 trat **Christel Holst** in den wohlverdienten Ruhestand. Unserem Bürgerverein hat sie sich am 25.06.1994 angeschlossen. Seit 2010 hat sie zusätzlich noch die Aufgabe der Quartiersbetreuerin für Kaltenhof übernommen.

Wir gratulieren, wünschen noch viele glückliche Jahre, danken für den gemeinnützigen Einsatz und die Unterstützung unseres Vereins.

Bewährter Quartiersbetreuer 80 Jahre

Für das Quartier „Villenviertel“, bestehend aus der Berliner und der Hamburger Straße, allen Verbindungsstraßen und Tremskamp, ist **Johannes Holländer** als unser Ansprechpartner zuständig. Er trat unserem Bürgerverein am 1. Januar 1971, also vor 43 Jahren, bei und übernahm auch gleich das Amt des Quartierbetreuers.

Am 12. Mai 1934, also vor 80 Jahren, wurde er in Grumby/Angeln als jüngstes von 5 Kindern in eine alteingesessene bäuerliche Familie geboren. Er besuchte die einklassige Volksschule in Twedt und anschließend die Mittelschule in Süderbrarup, absolvierte eine landwirtschaftliche Lehre und ging zur Landwirtschaftsschule nach Schleswig. Er qualifizierte sich weiter und erlangte mit dem Abschluss der höheren Landbauschule in Schleswig als staatlich geprüfter Landwirt die Hochschulbefähigung. Nun konnte er an der Christian-Albrechts-Universität Kiel seine Kenntnisse vertiefen und schloss sein Studium erfolgreich als Diplom-Landwirt ab. Nach seinem Referendariat bei der Kreislandwirtschaftsbehörde Flensburg und nach Absolvierung der anschließenden Staatsprüfung trat er 1965 als Landwirtschaftsassessor beim Kulturamt Lübeck seinen Dienst an. Nach dem Zusammenschluss mit mehreren anderen Ämtern entstand am 1. Juli 1973 daraus das Amt für Land- und Wasserwirtschaft Lübeck, wo der Jubilar weiter tätig blieb. Er war für zahlreiche Kreise im Südteil des Landes zuständig und wurde am 1. Januar 1988 als Landwirtschaftsdirektor zum Abteilungsleiter Landwirtschaft bestellt.

Seit 1966 ist der Jubilar verheiratet mit seiner Ehefrau **Margot Holländer**, die selbstverständlich auch Mitglied bei uns ist. Die Familie lebt seit 1968 in der Berliner Straße. Dazu gehören vier Kinder. Seit Eintritt in den Ruhestand am 1. Januar 1999 genießt der Jubilar seinen Garten. Er löst gerne Kreuzworträtsel und spielt leidenschaftliche gerne Skat.

Wir gratulieren herzlich zur Vollendung des 80. Lebensjahres und danken dem Jubilar für seinen großen ehrenamtlichen Einsatz. Wir wünschen noch viele glückliche Jahre gemeinsam mit Ehefrau, Familie und Freunden.

Gratulation an Holger Reinck

Am 1. Juni konnte unser langjähriges Mitglied **Holger Reinc**k im großen Kreis seiner Familie und Freunde die Vollendung seines 65. Lebensjahres feiern. Seine Wurzeln liegen zwar in Mecklenburg, geboren wurde er aber am 1. Juni 1969 in Bad Schwartau und ist hier auch aufgewachsen, hat hier die Schule besucht, absolvierte in Lübeck sein Studium zum Maschinenbauingenieur, war

als Konstrukteur bei der Schiffbaufirma Orenstein & Koppel in Lübeck tätig und später stellvertretender Abteilungsleiter für Fernwärme, Gas und Wasser bei den Stadtwerken Lübeck. Seit 2009 ist er im Ruhestand. 1969 lernte er seine Ehefrau **Sonja** auf dem Schützenfest in Bad Schwartau kennen. Man sieht, ein Besuch des Festes lohnt sich! Aus der Ehe sind 2 Kinder hervorgegangen, beide beruflich sehr erfolgreich. Unserem Bürgerverein gehört er schon seit dem 4. September 1982 an, geworben durch unseren unvergessen 1. Vorsitzenden **Klaus Rathje.** Er engagierte sich gleich im erweiterten Vorstand, wurde Quartiersbetreuer für Groß Parin und hat dieses Amts bis heute inne. Damit begnügt er sich aber nicht. Er wirkt alljährlich mit bei unseren Nikolausstiefel-Aktionen, der Frühlingspromenade u. v. a. m.. Ab Sept. 2011 haben **Sonja und Holger Reinck** die Organisation und Durchführung der Ausflugsfahrten unseres Bürgervereins übernommen. **Sonja Reinck** übernahm zusätzlich noch die Leitung der Kuchenmeile auf unserem Promenadenkonzert. Beide sind unserem Bürgerverein äußerst verbunden. Wir danken Ihnen für ihr Jahrzehnte langes Engagement und gratulieren herzlich und wünschen viele schöne gemeinsame Jahre.

Sonja und Holger Reinck

Hans-Otto Pöhls 80 Jahre

Der Jubilar ist ein echter Lübecker „Jung“. Geboren am 11. März 1934 in der Sadowastraße, in der Nähe der Fackenburger Allee, absolvierte er nach der Realschule eine Schiffbaulehre bei der Lübecker Maschinenbau Gesellschaft (LMG). Er bildete sich fort zum Konstrukteur und war nach Einstellung des Schiffbaus weiter im Unternehmen als Betriebsingenieur für Qualitätssicherung im Trockenbaggerbau tätig.

41 Jahre hat er bei der LMG in Lübeck gearbeitet, bis er 1991 in den Ruhestand treten konnte. Schon früh hat er sein Lebensglück gefunden. Im Jahre 1955 konnte er seine Ehefrau **Ursula Pöhls**, geb. Wilke, heiraten. Ein Sohn und eine Tochter wurden geboren. Neben den Schwiegerkindern gehören zur Familie jetzt noch 2 Enkeltöchter, die den Großeltern viel Freude machen. Schon seit 1956 lebt die Familie in Bad Schwartau, zunächst in der Hauptstraße, seit 1989 in der Bahnhofstraße. **Hans-Otto Pöhls** schloss sich 1991unserem Bürgerverein als Mitglied an, auch **Ursula Pöhls** trat später bei. Der Jubilar übernahm mit seinem Eintritt auch die Aufgabe als Ansprechpartner unseres Quartiers „Lübecker Str. Ost“. Er unterstützt unseren **Gemeinnützigen** Bürgerverein mit großem Einsatz. Außerdem engagiert er sich seit Jahrzehnten beim VfL Bad Schwartau in der Sparte Handball. Mehr als 30 Jahre lang war er dort als Kassierer tätig, eine wahrlich nicht einfache Aufgabe.

Hans-Otto Pöhls und seine Frau Ursula, 80 Jahre ist er jung

Wir gratulieren herzlich, danken für die Unterstützung unserer Arbeit und wünschen **Ursula** und **Hans-Otto Pöhls** noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Herzlichen Glückwunsch Jens Christiansen!

Über den am 19. März 1939 in Lübeck geborenen Jubilar **Jens Christiansen**, der in diesem Jahr sein 75. Lebensjahr vollenden konnte, ist wirklich viel zu sagen. Er ist ein „alter Fahrensmann“ unseres **Gemeinnützigen**, gehörte er dem Vorstand doch fast 30 Jahre lang bis 2009 an. Er hat eine Unmenge an Ideen eingebracht, zahlreiche Maßnahmen und Entwicklungen angestoßen, beispielsweise die Ausstattung unserer Innenstadt mit Blumenampeln, unsere Beteiligung am Bau des Glockenturms an der Georgskapelle u. v. a. m.. Besonders verdienstvoll ist es, dass er nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand un-

seres **Gemeinnützigen** zum 100. Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte gemeinsam mit **Uwe Bremse** ein neues, reich bebildertes Buch „Bad Schwartau, meine Stadt“ herausgegeben hat, eine Fundgrube für alle Interessierten und ein schönes Präsent, das auch noch im Handel zu erwerben ist. Eine ausführliche Würdigung unseres verdienten früheren Vorstandsmitgliedes findet sich in unserem Bürgerbrief Nr. 64, 2009, S. 6 und 7.

Wir wünschen ihm noch viele glückliche Jahre gemeinsam mit seiner Ehefrau **Sylva Christiansen**. Wir gratulieren herzlich und danken ihm für seine Jahrzehnte lange Verbundenheit zu unserem **Gemeinnützigen** und seine intensive Mitarbeit im Vorstand.

Das Buch „Bad Schwartau, meine Stadt“

Förster Reimers wurde 75 Jahre jung

Mit seiner Cairn Terrier-Hündin „Merle“ im Garten inmitten vieler schöner Bäume, so fühlt sich unser Jubilar **Hans-Rathje Reimers** wohl. Es ist der perfekte Rahmen für sein Hobby, die Forstgeschichte, speziell die Geschichte des Roteichenanbaus.

Geboren am 01. Mai 1939 auf einem landwirtschaftlichen Hof in Meezen, im damaligen Kreis Rendsburg, ging er in Hohenwestedt zur Schule. Nach dem Abschluss mit der mittleren Reife folgten die praktische Lehre im Forstbereich in Schwarzenbek und die Niedersächsiche Forstfachschule, insgesamt etwa 7 Jahre Ausbildung zum Förster. 1962 wurde **Hans-Rathje Reimers** Revierförster in Waldhusen, angestellt beim Stadtforstamt Lübeck, und blieb dort bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2005. Sein ehemaliger Dienstsitz ist inzwischen ein bekanntes Restaurant im historischen Gebäude geworden.

In der Försterei Waldhusen lernte er die Tochter seines Vorgängers kennen und heiratete sie, leider verstarb **Ellen Reimers** bereits im Jahr 1995. Ein Sohn aus der Ehe lebt in Lübeck. Seit seiner Pensionierung wohnt er bei uns in Bad Schwartau, nun zusammen mit seiner Lebensgefährtin **Brigitte Dettmann** und natürlich „Merle“.

Erwähnen möchten wir seine vielen ehrenamtlichen Aufgaben, der Waldkindergarten in Wesloe wurde von ihm initiiert, 20 Jahre war er Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins Kücknitz, engagierte sich in vielen weiteren Vereinen und steht auch unserem **Gemeinnützigen** Bürgerverein immer wieder mit fachkundigem Rat und Tat zur Verfügung. Der Forstbereich ist für ihn weiterhin eine große Aufgabe.

Wir gratulieren **Hans-Rathje Reimers** herzlich.

Unser Jubilar Hans-Rathje Reimers in heimischen Garten

Abschied von Frau Dr. Gisela Wartke

Mit Betroffenheit hat der **Gemeinnützige** erfahren, dass **Dr. Gisela Wartke** am 06. April 2014 überraschend verstarb. Frau **Dr. Gisela Wartke** war langjährig in Bad Schwartau als Internistin tätig und für eine Zeit auch Chefärztin der damaligen Kurklinik. 2010 war sie Mitbegründerin des Vereins „Praxis ohne Grenzen“ in Stockelsdorf. In dieser Praxis werden Menschen ohne Krankenversicherungsschutz behandelt. **Dr. Gisela Wartke** war Ehrengast unserer letztjährigen Weihnachtsveranstaltung „Plattdeutsch auf dem Pariner Berg“, bei der Spenden für ihren Verein gesammelt wurden. Der **Gemeinnützige** hofft, dass diese wertvolle Einrichtung in der Nachbargemeinde weiter aufrecht erhalten bleibt.

Abschied von Siegfried Robiller

Unser langjähriges Mitglied, er wurde mit seiner Ehefrau **Dina Robiller** in der Jahreshauptversammlung des Gemeinnützigen am 27. März 2014 noch für seine 25 jährige Zugehörigkeit geehrt, ist am 29. März in seinem Hause in Sereetz verstorben. **Siegfried Robiller** wurde am 6. April 1923 in Hamburg geboren. Beruflich war er als Ingenieur bei der Bundespost, später Telekom, tätig. 1962 zog die Familie, zu der vier Kinder und zahlreiche

Enkel gehören, nach Sereetz. **Siegfried Robiller** übernahm das Amt des Quartiersbetreuers für unsere Sereetzer Mitglieder einige Zeit später und übte dieses Amt bis zum Jahre 2012 aus. Er war mit seiner Ehefrau regelmäßiger Teilnehmer unserer plattdüütschen Abende auf dem Pariner Berg, beide trugen dort auch vor. Nun mussten wir von unserem engagierten Mitglied Abschied nehmen, der kurz vor Vollendung seines 91. Lebensjahres verstorben ist. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Siegfried Robiller im Kreis einer Familie

Am 07.09.2014 Besuch des Ohnsorg-Theaters

Die diesjährige Herbstfahrt des **Gemeinnützigen** Bürgervereins führt zum Besuch des Ohnsorg-Theaters in Hamburg. Es wird das Stück „Krank un Kregel“ (der eingebildete Kranke) nach der gleichnamigen Komödie von Molière gespielt.

Wir verraten schon etwas vom Inhalt: August ist ein Leidender, der sich - wie so viele Menschen - seine zahlreichen Wehwehchen nur einbildet. Bestärkt wird er von seiner zweiten Frau Bertha, die hofft, von ihm als Alleinerbin eingesetzt zu werden. Geradezu begeistert von ihrem „Patienten“ ist auch eine ganze Schar von Ärzten und Apothekern, sorgen doch die imaginären Krankheiten des Hypochonders für geradezu üppige Einnahmen. Und so geht es lustig weiter, was für eine Komödie! Es wird gelogen und betrogen, verstellt und gespielt, das es eine wahre Freude ist! Aber letztlich weiß Augusts Dienstmädchen, wie man den eingebildeten Kranken endlich zur Vernunft bringt und ein für alle Mal kuriert ...

Vor dem Theater-Besuch ist auch eine Alster-Schiffahrt geplant. Auf unsere Anmeldungen freuen sich **Sonja und Holger Reinck**, Tel. 04 51-20 87 26.

Gedenkveranstaltung 25 Jahre Mauerfall am 09.11.2014

Der **Gemeinnützige** Bürgerverein möchte dieses wichtige historische Ereignis würdigen, die Zusammenführung der Deutschen aus Ost und West vor genau einem Vierteljahrhundert. Er lädt zu einer Gedenkveranstaltung am 9. November 2014 um 17 Uhr in das Waldhotel Riesebusch. Zeitzeugen, so der damalige Bürgermeister Bahrdt, werden über ihre Erlebnisse berichten „am Tag als die Trabbis kamen.“

Veranstaltungskalender

August 2014

14.08.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

September 2014

07.09.2014
Herbstfahrt zum Ohnsorg-Theater Hamburg, es wird „Krank un Kregel“ (der eingebildete Kranke) gespielt nach der gleichnamigen Komödie von Molière. Eine einstündige Alsterrundfahrt und ein Mittagessen runden das Programm ab.

Anmeldung bei Sonja + Holger Reinck, Tel. 0451-20 87 26.

Oktober 2014

09.10.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

November 2014

06.11.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

09.11.2014 17:00 Uhr Waldhotel Riesebusch
Gedenkveranstaltung 25 Jahre Mauerfall
Ein Rückblick mit Zeitzeugen

Dezember 2014

04.12.2014 19:30 Uhr Groten Prien
Plattdüütsch bi uns ...

07.12.2014 17:00 Uhr Christuskirche
Vorweihnachtliches Konzert mit dem Chor der Singeleiter

Infos und Bürger-Brief auch per eMail

Möchten Sie immer als einer der ersten Leser den Bürger-Brief erhalten und auch über aktuelle Informationen Ihres **Gemeinnützigen** Bürgervereins bestens informiert sein? Einladungen zu Veranstaltungen ganz früh und zuerst erhalten? Wir versenden ab sofort auch per eMail als PDF-Datei an Ihre Adresse. So können Sie auch unterwegs lesen, z.B. auf Ihrem Tablet-PC/iPad.

Ergänzend zum gedruckten Bürger-Brief, den Sie wie bisher von Ihrem Quartiersbetreuer erhalten oder per Post (an die „Buten-Schwartauer“, unsere Mitglieder außerhalb von Bad Schwartau). Vielleicht möchten Sie nur das digitale Exemplar haben: das ist natürlich auch möglich, es spart uns sogar Druckkosten und ggf. Porto.

Einfach eine eMail an **info@buergerverein-bad-schwartau.de** mit Ihrem Wunsch: **„Bürger-Brief und Informationen auch per eMail“** oder **„Bürger-Brief nur per eMail“**.

Ältere Bürger-Briefe als PDF-Datei können Sie auch von unseren Webseiten **www.buergerverein-bad-schwartau.de** herunterladen, ab Ausgabe 62 im Jahr 2008 stehen dort alle erschienenen Bürger-Briefe für Sie bereit.

Mitteilung von Adress- und Kontoänderungen

Eine herzliche Bitte an alle Mitglieder: es kommt natürlich immer wieder vor, dass sich die persönliche Bankverbindung, IBAN/Kontonummer oder BIC/Bankleitzahl ändert. Hat sich vielleicht auch Ihre Adresse geändert?

Teilen Sie dem **Gemeinnützigen** das doch bitte gleich mit. Unsere Kassenwartin **Gerlinde Matz** freut sich über Ihre Information (Tel. 04 51-253 84, eMail info@buergerverein-bad-schwartau.de). Leider hatten wir beim diesjährigen Beitragseinzug per Banklastschrift wieder eine Reihe mit viel Mühe und Kosten verbundener und doch so einfach vermeidbarer Rücklastschriften.

Durch Tod verloren wir im 1. Halbjahr 2014

bzw. uns erst später bekannt gewordene Mitglieder

Klaus Konrad	30.10.2013
Dr. Hans-Jürgen Karch	03.11.2013
Irmgard Griehs	23.12.2013
Hannelore Biewer	03.02.2014
Elke Facklam	07.03.2014
Rolf Gehrmann	07.03.2014
Lorenz Michaelsen	24.03.2014
Thomas Möller	25.03.2014
Siegfried Robiller	29.03.2014
Ingeborg Saltzwedel	09.04.2014
Dr. rer. nat. Ingrid Henze	12.05.2014
Paul-Gerhard Weise	26.05.2014
Horst Frank	28.05.2014

Wir danken für ihre oft langjährige Mitgliedschaft. Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 1. Halbjahr 2014 per Glückwunschkarte

ab 70 bis 85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr, soweit uns diese Daten bekannt sind.

Jürgen Nehlsen	11.01.1939	75
Helmute Schäpler	22.01.1944	70
Ingeburg Falkenstein	23.01.1923	91
Erich Schramm	24.01.1939	75
Klaus Weingärtner	28.01.1939	75
Rolf Barnekow	29.01.1939	75
Karin Ohlsen	29.01.1944	70
Gertrud Bongers	03.02.1934	80

Rolf Hacker	03.02.1934	80
Christa Lowin	06.02.1939	75
Erika Gülck	08.02.1944	70
Edgar Burmann	12.02.1939	75
Heidi Eigen	12.02.1929	85
Waltraut Stanke	15.02.1923	91
Karin Schulz	19.02.1944	70
Henry Schröder	22.02.1934	80
Hannelore Witt	23.02.1944	70
Gretchen Wegener	26.02.1929	85
Ute Reinhard	28.02.1939	75
Christel Holst	01.03.1939	75
Wolfgang Timm	02.03.1934	80
Hans-Otto Pöhls	11.03.1934	80
Bernd Wrage	12.03.1939	75
Brigitta Behrens	16.03.1939	75
Ilse Fromm	16.03.1922	92
Reiner Bettin	17.03.1939	75
Regina Bierschwall	18.03.1944	70
Jens Christiansen	19.03.1939	75
Henry Werner	20.03.1944	70
Evelyne Köhler	08.04.1934	80
Willi Koop	08.04.1924	90
Elsbeth Pätzold	09.04.1923	91
Hans-Werner Klindwort	12.041912	10
Ilse Wilcken	13.04.1920	94
Rüdiger Westphal	14.04.1939	75
Wolfgang Duve	15.04.1939	75
Horst Kunze	16.04.1944	70

Sieglinde Waldemar	20.04.1944	70
Horst Kurth	26.04.1944	70
Werner Burschberg	28.04.1934	80
Margarete Kowalski	28.04.1916	98
Margarethe Wölfel	28.04.1921	93
Günter Baars	01.05.1934	80
Hans-Rathje Reimers	01.05.1939	75
Karla Kayser	02.05.1921	93
Lorenz Stammer	04.05.1944	70
Egbert Burat	07.05.1939	75
Prof. Johannes Küchler	09.05.1920	94
Graf Wilhelm von Platen	11.05.1939	75
Ilse Baum	12.05.1924	90
Johannes Holländer	12.05.1934	80
Erhard Leible	13.05.1939	75
Heinz Tews	13.05.1944	70
Heidi Damberg	20.05.1944	70
Bodo Timm	21.05.1939	75
Ingeborg Kalck	25.05.1929	85
Ursula Bohm	27.05.1939	75
Wolfgang Bruhn	29.05.1929	85
Uwe Baack	31.05.1944	70
Geralda Werner	05.06.1944	70
Gisela Griesbach	07.06.1934	80
Erwin Böttger	08.06.1924	90
Wolfgang Kober	08.06.1939	75
Gisela Such	08.06.1944	70
Günter Kardoff	12.06.1924	90
Sigismund Benedict	18.06.1929	85

Günter Pox	20.06.1939	75
Uta Böttcher	22.06.1939	75
Elke Franck	30.06.1934	80
Karla Meyer	30.06.1929	85

34 neue Mitglieder schlossen sich uns im 1. Halbjahr 2014 an:

Graf von Platen, Wilhelm
Bahnhofstr. 20, 23611 Bad Schwartau

Völcker, Winfried D.E.
Ringstr. 57, 23611 Bad Schwartau

von Drathen, Wilhelm
Albert-Schweitzer-Str. 110, 23611 Bad Schwartau

Szelag, Renate
Lindenstr. 10, 23611 Bad Schwartau

Niemann, Wolf-Dieter
Virchowstr. 9, 23611 Bad Schwartau

Schaack, Andreas
Nieland 12, 23611 Bad Schwartau

Schaack, Bettina
Nieland 12, 23611 Bad Schwartau

Muus, Christa
Birkenplatz 23, 23617 Horsdorf

Giering, Volker
Makt 11, 23611, Bad Schwartau

Dr. Rahe, Konrad
Am Kleikamp 11, 23611 Bad Schwartau

Marowski, Friedbert
Kornrade 2a, 23611 Bad Schwartau

Klindwort, Eugenia
Hamburger Str. 24, 23611 Bad Schwartau

Klindwort, Nils Holger
Hamburger Str. 24, 23611 Bad Schwartau

Hörchert, Horst
Auguststr. 32a, 23611 Bad Schwartau

Claus, Thorsten
Lübecker Str. 1, 23611 Bad Schwartau

Nowicki, Maike
Riesebusch 100, 23611 Bad Schwartau

Saegling, Hans-Dieter
Blücherstr. 1A, 23611 Bad Schwartau

Hack, Jolanta
Lübecker Str. 62-64, 23611 Bad Schwartau

Weilandt, Jürgen
Lübecker Str. 62, 23611 Bad Schwartau

Möller, Michael
Loog 7, 23611 Bad Schwartau

Kowalik, Marlene
Riesebusch 19, 23611 Bad Schwartau

Völcker, Maria
Ringstr. 57, 23611 Bad Schwartau

Völcker, Anna-Lena
Ringstr. 57, 23611 Bad Schwartau

Jancke, Christian
Lübecker Str. 3, 23611 Bad Schwartau

Taubert, Helene
Ludwig-Jahn-Str. 36, 23611 Bad Schwartau

Salzmann, Karl
Bahnhofstr. 21, 23611 Bad Schwartau

Dyckerhoff, Katrine
Bahnhofstr. 21, 23611 Bad Schwartau

Prof. Dr. Stieve, Martin
Sonnenweg 41, 23611 Bad Schwartau

Pufpaff, Helmuth
Bahnhofstr. 11, 23611 Bad Schwartau

Pufpaff, Marlies
Bahnhofstr. 11, 23611 Bad Schwartau

Schnittke, Gerhard
Riesebusch 24, 23611 Bad Schwartau

Gast-Schnittke, Renate
Riesebusch 24, 23611 Bad Schwartau

Baumgärtel, Rudolf
Riesebusch 14c, 23611 Bad Schwartau

Kinzel, Marianne
Krankenhausstr. 6, 84453 Mühldorf

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 1. Halbjahr 2014

Mitglieder am 1.1.2014	1287
Zugänge im 1. Halbjahr	34
Abgänge im 1. Halbjahr durch Todesfälle	-14
Gesamtmitglieder am 30.06.2014	1307

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

1. Vorsitzender

30 Jahre Marowski Immobilien

Wir gratulieren unserem Mitglied **Friedbert Marowski** und seinem Team zum 30-jährigen Firmenjubiläum. Bereits kurz nach der Firmengründung in Sereetz siedelte der Immobilienmakler damals noch mit Karteikasten und Reiseschreibmaschine ausgestattet nach Bad Schwartau über und führte hier das Geschäft über lange Jahre in der Geibelstraße fort, bevor es ihn in das Gewerbegebiet Langenfelde Nord verschlug, wo die inzwischen gegründete GmbH, mittlerweile mit hochmoderner Technik, bis heute ansässig ist. Wir wünschen weiter gute Geschäfte.

Bürger-Brief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerlinde Matz, Telefon 04 51 / 2 53 84
Fax 04 51 / 8 13 01 39
E-Mail info@buergerverein-bad-schwartau.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

AUSFLUGSFAHRTEN:

Sonja und Holger Reinck,
Telefon 04 51 / 20 87 26

IMPRESSUM:

Herausgeber: Gemeinnütziger Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 53 84

Redaktion: Thomas Frank, Bahnhofstraße 11,
Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 17 79
frank@kg-f.de

Satz und Druck: Druckhaus Engel
Auf der Wasch 5, 23611 Bad Schwartau
Telefon 04 51 / 2 80 99 - 0
Fax 04 51 / 2 80 99 50
E-Mail: info@druckhaus-engel.de
www.Druckhaus-Engel.de